

PILGRIM

Nachhaltigkeit und Religion(en) – eine Pilgerreise



Schiene 1: Wissenschaft

Kommentierte Literaturübersicht, ExpertInnen- & Institutionenverzeichnis zum Thema “Nachhaltigkeit”

Bernhard Hammer

Petra Oswald

Österreichisches Ökologie-Institut
im Auftrag des IHS – Institut für Höhere Studien

Wien, Jänner 2003

Inhaltsverzeichnis

1 Kommentierte Literaturübersicht zu “Nachhaltigkeit”	3
1-1 Erläuterungen zur Literatúrauswahl und Systematik	3
1-2 Literaturverzeichnis der Monographien.....	4
1-3 Kommentierte Literaturübersicht zu den Monographien	7
1-3-A Naturwissenschaften und Technik	7
1-3-B Wirtschaftswissenschaften.....	12
1-3-C Sozial- und Geisteswissenschaften	17
1-3-D Politik & Umsetzung	27
1-4 Auswahl an Journalen und Magazinen	34
2 ExpertInnen und Institutionen zum Thema „Nachhaltigkeit“	40
2-1 Verzeichnis von ExpertInnen und ihrer Institutionen.....	40
2-1 Verzeichnis internationaler Organisationen	48

1 Kommentierte Literaturübersicht zu “Nachhaltigkeit”

Die hier vorliegende Literaturlauswahl soll einen Überblick über verschiedene Zugänge und wissenschaftliche Diskurse im Zusammenhang mit dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung geben. Unser Hauptaugenmerk richtet sich dabei auf verschiedene Forschungsfelder und internationale Beiträge zur Konzeptualisierung und Operationalisierung von Nachhaltigkeit. Obwohl die Beiträge meist inter- und transdisziplinärer Natur sind, werden sie je nach Forschungsthema und wissenschaftlicher Herkunft in die Disziplinen Naturwissenschaften und Technik, Wirtschaftswissenschaften sowie Sozial- und Geisteswissenschaften eingeteilt. Ein weiterer Literaturblock mit dem Fokus Politik und Umsetzung soll Beiträge kommentieren, bei denen es um umwelt-, sozial- und entwicklungspolitische Maßnahmen auf lokaler, regionaler, nationaler oder globaler Ebene geht. Basierend auf dieser Literaturlauswahl findet sich in Kapitel 2 eine Auflistung internationaler ExpertInnen sowie ihrer Institutionen und Organisationen, die sich mit Forschungsfragen zur Nachhaltigkeit sowie deren Umsetzung beschäftigen.

1-1 Erläuterungen zur Literaturlauswahl und Systematik

Ausgewählt wurden rund 50 Monographien und zirka 15 wissenschaftliche Journale, die im Anschluss zitiert und kommentiert werden. Die Auswahl der Literatur erfolgte nach Maßgabe folgender Überlegungen:

- **Inter- und transdisziplinäre Konzepte und Ideen**
Kommentiert werden vorwiegend Buchbände, die als konzeptioneller oder methodischer Beitrag zu einem inter- und transdisziplinären Umwelt- und Gesellschaftsdiskurs zu verstehen sind. Literatur zu thematisch eng gefassten Forschungsfragen und konkreten Problemstellungen sind in dieser Literaturübersicht nicht enthalten.
- **Aktualität der Diskurse**
Bei der Auswahl der Monographien wurde nach dem Prinzip der Aktualität vorgegangen. Demnach wurde vorwiegend jene Buchliteratur ausgewählt, die seit den 1990er Jahren erschienen ist. Dennoch werden in einzelnen Werken auch historische Umwelt- und Gesellschaftsdiskurse reflektiert (z.B. in Dryzek 1997 und 1998, Sieferle 1988 oder Godelier 1990).
- **Artikel in Sammelbänden und Journalen**
Beiträge und Artikel einzelner AutorInnen werden gemeinsam mit dem Sammelband besprochen, in dem sie publiziert sind. Bei der Auflistung der Journale und Zeitschriften haben wir uns auf Zitate und Kurzbeschreibungen zum Medium selbst beschränkt, ohne uns auf ausgewählte Artikel daraus zu beziehen.
- **Literatursuche nach Schlagworten**
Im Rahmen des Projektes PILGRIM wurden ExpertInneninterviews durchgeführt, die Aufschlüsse über unterschiedliche Zugänge und Diskurse im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit geben sollten. Die hier besprochenen Monographien und Journale beziehen sich mit ihren Themen insbesondere auf folgende Schlagworte, die aus den Ergebnissen der Interviews abgeleitet wurden:

3-Säulenmodell, langfristige Kapitalerhaltung, wirtschaftliches Wachstum, Ressourcenschonung, langfristige Bedürfnisbefriedigung, Gesellschaft-Natur-Beziehung, Überlebensfrage, Lebensqualität, Armutsbekämpfung, Gerechtigkeit, ethische Postulate, verantwortungsbewusster Umgang mit der Natur, Mitmenschlichkeit, Verhaltensvorschriften, nachhaltige Konsumformen, nachhaltige Lebensführung, Lokale Agenda 21, Partizipation, Empowerment der Zivilgesellschaft

In Kapitel 1-2 werden alle Zitate der Buchliteratur in alphabetischer Reihenfolge nach dem Erstautor aufgelistet und mit jener Nummer versehen, in deren Reihenfolge sie im Folgekapitel besprochen werden. Die kommentierte Literaturübersicht in Kapitel 1-3 ist in vier Kategorien unterteilt: A) Naturwissenschaften und Technik, B) Wirtschaftswissenschaften, C) Sozial- und Geisteswissenschaften und D) Politik und Umsetzung. Kapitel 1-4 zitiert schließlich eine Reihe von Journalen und Zeitschriften, die regelmäßig wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Beiträge zu neuen Erkenntnissen aus verschiedenen Forschungsfeldern veröffentlichen.

1-2 Literaturverzeichnis der Monographien

Die Nummerierung in der eckigen Klammer nach jedem Zitat bezieht sich auf die Reihenfolge, in der die Werke im Kapitel 1-3 besprochen werden.

- Ayres, Robert U. (Hrsg. 1998): *Eco-Restructuring: Implications for Sustainable Development*. Assistant-Ed.: Paul M. Weaver. With editorial support of Gilberto Gallopin, Walter Manshard, R. Socolow, Mikoto Usui. Tokyo: United Nations University Press. 417 S. [10]
- Becker, Egon (Hrsg. 1997): *Soziale Ökologie und Sustainable Development*. Jahrbuch für sozial-ökologische Forschung 3. Institut für sozial-ökologische Forschung. Frankfurt: Verlag für Interkulturelle Kommunikation. 155 S. [19]
- Böhm, Hans-Peter; Helmut Gebauer; Bernhard Irrgang (Hrsg. 1996): *Nachhaltigkeit als Leitbild für Technikgestaltung*. Forum für interdisziplinäre Forschung, Band 14. Dettelbach: J. H. Röhl. 267 S. [1]
- Brand, Karl-Werner (Hrsg. 1998): *Nachhaltige Entwicklung: Eine Herausforderung an die Soziologie*. Reihe "Soziologie und Ökologie", Band 1. Hrsg.: Ulrich Beck, Karl-Werner Brand, Eckart Hildebrandt. Opladen: Leske + Budrich. 274 S. [20]
- Brand, Karl-Werner (Hrsg. 2002): *Politik der Nachhaltigkeit: Voraussetzungen, Probleme, Chancen - Eine kritische Diskussion*. Berlin: Edition Sigma. 229 S. [38]
- Bruckmüller, Ernst und Verena Winiwarter (Hrsg. 2000): *Umweltgeschichte: zum historischen Verhältnis von Gesellschaft und Natur*. Schriften des Institutes für Österreichkunde; 63. Wien: öbv & hpt. 192 S. [21]
- Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (2002): *Österreichs Zukunft Nachhaltig Gestalten: Die Österreichische Strategie zur Nachhaltigen Entwicklung*. Wien: BMLFUW. 110 S. [19]
- Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (Hrsg. 1995): *Forschungsschwerpunkt Kulturlandschaft - Research Initiative Cultural Landscapes: Forschungskonzept 1995*. Band 1. Redaktion Karolina Begusch, Herbert Pirkel, Mario Prinz, Christian Smoliner, Thomas Wrabka. Wien: BMWFK. 134 S. [2]
- Busch-Lüty, Christiane; Maren Jochimsen; Ulrike Knobloch, Irmi Seidl (Hrsg. 1994): *Vorsorgendes Wirtschaften: Frauen auf dem Weg zu einer Ökonomie der Nachhaltigkeit*. Politische Ökologie – Sonderheft, 6. München: Gesellschaft für ökologische Kommunikation. 86 S. [11]
- Catizzone, Mario (Hrsg. 1999): *From Ecosystem Research to Sustainable Development: Towards a New Paradigm for Ecosystem Research*. Ecosystems Research Report No 26. Brussels: European Commission, Directorate-General Science, Research and Development. 96 S. [3]
- Clark, Norman; Francisco Perez-Trejo; Peter Allen (1995): *Evolutionary Dynamics and Sustainable Development: A Systems Approach*. Cheltenham: Edward Elgar Publishing. 175 S. [12]
- Cleveland, Cutler J.; David I. Stern; Robert Costanza (Hrsg. 2001): *The Economics of Nature and the Nature of Economics*. In Association with the International Society for Ecological Economics. Cheltenham/Norhampton: Edward Elgar. 293 S. [13]
- Daly, Herman E. (1996): *Beyond Growth: The Economics of Sustainable Development*. Boston: Beacon Press. 253 S. [14]
- Dryzek, John S. (1997): *The Politics of the Earth: Environmental Discourses*. Oxford: University Press. 220 S. [22]
- Dryzek, John S. und David Schlosberg (Hrsg. 1998): *Debating the Earth: The Environmental Politics Reader*. Oxford: University Press. 609 S. [23]
- Duchin, Faye und Glenn-Marie Lange (1994): *The Future of the Environment: Ecological Economics and Technological Change*. New York: Oxford University Press. 222 S. [15]

- Eblinghaus, Helga und Armin Stickler (1996): Nachhaltigkeit und Macht: Zur Kritik an Sustainable Development. Mit einer Dokumentation der Debatte um die Studie "Zukunftsfähiges Deutschland". Frankfurt: Verlag für kulturelle Kommunikation. 238 S. [24]
- Faucheux, Sylvie; David Pearce; John Proops (Hrsg. 1996): Models of Sustainable Development. Cheltenham: Edward Elgar. 365 S. [16]
- Fischer-Kowalski, Marina ; Helmut Haberl; Walter Hüttler; Harald Payer; Heinz Schandl; Verena Winiwarter; Helga Zangerl-Weisz (1996): Gesellschaftlicher Stoffwechsel und Kolonisierung von Natur: Ein Versuch in Sozialer Ökologie. Amsterdam: Gordon and Breach: Fakultas. 292 S. [25]
- Foster, John Bellamy (1999): Marx's Ecology: Materialism and Nature. New York: Monthly Review Press, 1999. 310 S. [26]
- Gillwald, Katrin (1995): Ökologisierung von Lebensstilen: Argumente, Beispiele, Einflußgrößen. Papers 95/408. Berlin: Wissenschaftszentrum - WZB. 46 S. [19]
- Godelier, Maurice (1990): Natur, Arbeit, Geschichte: Zu einer universalgeschichtlichen Theorie der Wirtschaftsformen. Hamburg: Junius. 279 S. [28]
- Goodland, Robert und Herman Daly (Hrsg. 1992): Nach dem Brundtlandbericht: Umweltverträgliche wirtschaftliche Entwicklung. Bonn: Deutsche UNESCO-Kommission. 104 S. [40]
- Groß, Matthias (2001): Die Natur der Gesellschaft: Eine Geschichte der Umweltsoziologie. Weinheim: Juventa. 269 S. [29]
- Günther, Claudia; Corinna Fischer; Susanne Lerm (Hrsg. 2000): Neue Wege zu nachhaltigem Konsumverhalten. Berlin: Erich Schmidt. 261 S. [41]
- Häberli, Rudolf; Rahel Gessler; Walter Grossenbacher-Mansuy; Daniel Lehmann Pollheimer (2002): Vision Lebensqualität – Nachhaltige Entwicklung: Ökologisch notwendig, wirtschaftlich klug, gesellschaftlich möglich. Zürich: vdf Hochschulverlag. 345 S + 1 CD-ROM. [42]
- Harcourt, Wendy (Hrsg. 1994): Feminist Perspectives on Sustainable Development. London: Zed Books. 255 S. [30]
- Härdtlein, Marlies; Martin Kaltschmitt; Iris Lewandowski; Holger N. Wurl (Hrsg. 2000): Nachhaltigkeit in der Landschaft: Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ökologie, Ökonomie und Sozialwissenschaften. Initiativen zum Umweltschutz, Band 15. Berlin: Erich Schmidt. 421 S. [4]
- Hauff, Volker (Hrsg. 1987): Unsere gemeinsame Zukunft: Der Brundtland-Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung. Grevén: Eggenkamp. 421 S. [43]
- Hovorka, Gerhard und Ian Hodge (1998): Die Kulturlandschaft im Berggebiet in Österreich. OECD Fallstudie. Forschungsbericht Nr. 43. Wien: Bundesanstalt für Bergbauernfragen. 189 S. [5]
- Huber, Josef (1995): Nachhaltige Entwicklung: Strategien für eine ökologische und soziale Erdpolitik. Berlin: Edition Sigma. 171 S. [31]
- Jakubowicz, Dan (2002): Genuß und Nachhaltigkeit: Handbuch zur Veränderung des persönlichen Lebensstils. 3.Auflage. Wien: Promedia. 158 S. [44]
- Jamison, Andrew und Harald Rohrer (Hrsg. 2002): Technology Studies and Sustainable Development. München: Profil. 438 S. [6]
- Jänicke, Martin und Helge Jörgens (Hrsg. 2000): Umweltplanung im internationalen Vergleich: Strategien der Nachhaltigkeit. Berlin: Springer. 234 S. [45]
- Kopfmüller, Jürgen; Volker Brandl; Juliane Jörissen; Michael Paetau; Gerhard Banse; Reinhard Coenen; Armin Grunwald (2001): Nachhaltige Entwicklung integrativ betrachtet: Konstitutive Elemente, Regeln, Indikatoren. Berlin: Edition Sigma. 429 S. [46]
- Lafferty, William M. (Hrsg. 2001): Sustainable Communities in Europe. London/Sterling: Earthscan Publications. 314 S. [47]
- Lafferty, William M. und James Meadowcroft (Hrsg. 2000): Implementing Sustainable Development. Strategies and Initiatives in High Consumption Societies. New York: Oxford University Press. 523 S. [48]
- Littig, Beate (2001): Feminist Perspectives on Environment and Society. London: Prentice Hall. 194 S. [32]

- Marten, Gerald G. (2001): Human Ecology: Basic Concepts for Sustainable Development. London: Earthscan. 238 S. [7]
- Martinez-Alier, Joan (2002): The Environmentalism of the Poor: A Study of Ecological Conflicts and Valuation. Cheltenham: Edward Elgar Publishing. 312 S. [17]
- Mayumi, Kozo (2001): The Origins of Ecological Economics: The Bioeconomics of Georgescu-Roegen. London: Routledge. 176 S. [18]
- OECD – Organisation for Economic Co-operation and Development (Hrsg. 2002): Governance for Sustainable Development: Five OECD Case Studies. Paris: OECD Publications. 348 S. [49]
- Redclift, Michael und Graham Woodgate (Hrsg. 1997): The International Handbook of Environmental Sociology. Cheltenham/Northampton: Edward Elgar. 485 S. [33]
- Reusswig, Fritz (1994): Lebensstile und Ökologie: Gesellschaftliche Pluralisierung und alltagsökologische Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung des Energiebereichs. AP 43, Sozial-ökologisches Arbeitspapier des Instituts für sozial-ökologische Forschung. Frankfurt: Verlag für Interkulturelle Kommunikation. 247 S. [34]
- Sakar, Saral (2001): Die nachhaltige Gesellschaft. Eine kritische Analyse der Systemalternativen. Zürich: Rotpunktverlag. 454 S. [35]
- Schilling, Heinz (1990): Urbane Zeiten: Lebensstilentwürfe und Kulturwandel in einer Stadtregion. Institut für Kulturanthropologie. Frankfurt: Universität. 371 S. [36]
- Sieferle, Rolf Peter (Hrsg. 1988): Fortschritte der Naturzerstörung. Frankfurt: Suhrkamp. 377 S. [37]
- Spehl, Harald und Martin Held (Hrsg. 2001): Vom Wert der Vielfalt. Diversität in Ökonomie und Ökologie. ZAU - Zeitschrift für Angewandte Umweltforschung, Sonderheft 13/2001. Berlin: Analytica Verlag. 286 S. [8]
- Teichert, Volker; Hans Diefenbacher; Rolf Gramm; Holger Karcher; Stefan Wilhelmy (1998): Lokale Agenda 21 in der Praxis: Kommunale Handlungsspielräume für eine nachhaltige Wirtschaftspolitik. Heidelberg: Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft - FEST. 295 S. [50]
- UNCED – The United Nations Conference on Environment and Development (1992): Earth Summit '92. Rio de Janeiro <1992-06-02 - 1992-06-14>. London: The Regency Press Corporation. 240 S. [51]
- Winiwarter, Verena und Harald Wilfing (Hrsg. 2002): Historische Humanökologie: Interdisziplinäre Zugänge zu Menschen und ihrer Umwelt. Wien: Facultas. 262 S. [9]

1-3 Kommentierte Literaturübersicht zu den Monographien

Die im Kapitel 1-2 zitierten Fachbeiträge sind je nach wissenschaftlichem Zugang bzw. Forschungsgegenstand den folgenden Disziplinen zugeordnet worden:

1-3-A Naturwissenschaften und Technik [Beiträge 1 - 9]

1-3-B Wirtschaftswissenschaften [Beiträge 10 - 18]

1-3-C Sozial- und Geisteswissenschaften [Beiträge 19 - 37]

1-3-D Politik & Umsetzung [Beiträge 38 - 51]

Die Literaturbeiträge werden innerhalb dieser vier Gruppen in alphabetischer Reihenfolge nach dem Erstautor besprochen.

1-3-A Naturwissenschaften und Technik

- [1] *Böhm, Hans-Peter; Helmut Gebauer; Bernhard Irrgang (Hrsg. 1996): Nachhaltigkeit als Leitbild für Technikgestaltung. Forum für interdisziplinäre Forschung, Band 14. Dettelbach: J. H. Röhl. 267 S.*

Dieser Band versteht sich sowohl als Methodenreflexion gegenwärtiger Technikforschung sowie als Einführung in den Begriff der Nachhaltigkeit. Er dokumentiert die Intentionen und Arbeitsweisen des Zentrums für Interdisziplinäre Technikforschung der TU Dresden. In dem Buch werden die Leistungen und Grenzen der sozialwissenschaftlichen Technikforschung, insbesondere der Technikfolgenabschätzung und Technikgeneseforschung, aufgezeigt. Zunehmende Einsichten in die Komplexität sozialer Strukturen haben zu einer Relativierung der Erwartungen an die Technikfolgenabschätzung und zu einer Verschiebung der Technik-Leitbilder geführt. Die kulturellen und naturwissenschaftlichen Leitbilder der Technik sind Gegenstand des zweiten Abschnittes. Hier wird untersucht, inwieweit der Leitbildbegriff die systematische und historische Perspektive vereinen kann. Nachhaltigkeit wird als Leitbild für eine wünschenswerte globale Entwicklung gesehen und sollte aus der Sicht der Autoren auch die Technikgestaltung prägen. Abschließend werden verschiedene Ansätze zur Operationalisierung von Nachhaltigkeit aus der Sicht von Technik und Naturwissenschaft vorgestellt und diskutiert.

Stichworte:

Technikforschung, Nachhaltigkeit, Leitbilder, Technikgestaltung, Technikfolgenabschätzung, Technikgeneseforschung, verantwortungsethische Technologiegestaltung, Erkenntnistheorie, Systemtheorie, Technikbild, kulturelle Bedeutung von Technik, Leitbildwechsel, Modelle, Computer, Entropieproduktion, Energiepreise, Marktwirtschaft, Kreislaufwirtschaft, Designkonflikte, ressourcenschonende Werkstoffwahl, tropische Waldnutzung, Computersimulationsmodell, Namibia, Risikoforschung, Technikethik

- [2] *Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (Hrsg. 1995): Forschungskonzept 1995: Forschungsschwerpunkt Kulturlandschaft - Research Initiative Cultural Landscapes. Band 1. Redaktion Karolina Begusch; Herbert Pirkl; Mario Prinz; Christian Smoliner; Thomas Wrba. Wien: BMWFK. 134 S.*

Die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung zum Schutz und zur Erhaltung der österreichischen Landschaft bildeten den Anlass für das österreichische Forschungsprogramm "Kulturlandschaft", das auf Initiative des Wissenschaftsministeriums gemeinsam mit weiteren Fachministerien und den Bundesländern ausgeführt wird. Bisher arbeiteten fast 500 WissenschaftlerInnen zur nachhaltigen Entwicklung der Landschaft. Dieser Einführungsband stellt die Sachbereiche des Forschungsprogrammes vor, zu denen inter- und transdisziplinäre Projekte durchgeführt wurden: Indikatorenentwicklung, Untersuchung von Biodiversität, Einfluss der Kulturlandschaft auf die Lebensqualität, Nutzungskonflikte und Konfliktbewältigungsstrategien, Wahrnehmung der Landschaft, Steuerungsinstrumente und Forschungsvorhaben in Regionen. Mittlerweile wurden 12 Bände der Publikationsreihe mit Forschungsergebnissen zu den unterschiedlichen Programmmodulen publiziert, die über das Koordinationsbüro bezogen werden können (weitere Informationen unter <http://www.klf.at>).

Stichworte:

Forschungsprogramm, Kulturlandschaft, Österreich, Nachhaltige Entwicklung, Interdisziplinarität, Transdisziplinarität, Module, Indikatoren, Biodiversität, Ökosystemforschung, Landschaftstypen, Stoffflüsse, Lebensqualität, Bevölkerung, Nutzungskonflikte, Verkehr, Wohnen, Naturschutz, Landwirtschaft, Tourismus, Katastrophenschutz, Bauen, Wahrnehmung, Ästhetik, Steuerungsinstrumente, Ökoregionen

- [3] *Catizzone, Mario (Hrsg. 1999): From Ecosystem Research to Sustainable Development: Towards a New Paradigm for Ecosystem Research. Ecosystems Research Report No 26. Brussels: European Commission, Directorate-General Science, Research and Development. 96 S.*

Die Ökosystemforschung steht vor der schwierigen Herausforderung, das Konzept und die Prinzipien nachhaltiger Entwicklung in ihre Konzepte und Methoden zu integrieren. Der vorliegende Bericht soll die in Europa stattfindende Debatte zur Ökosystemforschung dokumentieren und versteht sich als Grundlage für einen offenen Diskurs zum Thema. Die einzelnen Beiträge liefern einen Überblick über aktuelle Ideen, Konzepte und die Entwicklungsrichtung der ökologischen Analyse von Ökosystemen. Beginnend mit einem kurzen Forschungsüberblick für Europa wird anschließend der sogenannte TERI-Ansatz (Terrestrial Ecosystem Research Initiative) und seine Projekte vorgestellt. Ziel dieses Ansatzes ist es, die globalen Veränderungen von terrestrischen Ökosystemen hinsichtlich Bodennutzung, klimatische und atmosphärische Auswirkungen sowie physikalische Bedingungen zu prognostizieren. Ein weiteres Kapitel widmet sich der Biodiversitätsforschung in Europa und den Konsensbemühungen der Forschungsgemeinde. Ebenso behandelt wird die nachhaltige Regionalentwicklung, ihre Prognose- und Bewertungstools sowie Aspekte eines nachhaltigen Qualitätsmanagements von Ökosystemen.

Stichworte:

Sustainable Development, Ecosystem Research, Biophysical Elements, Ecological Analysis, Environmental Problems, Global Change, Natural Resources, TERI (Terrestrial Ecosystem Research Initiative) Approach, Modelling Projects, Experimental Studies, Ecosystem Types, Transects, Scenarios, Fundamental Science, Biological Diversity, European Biodiversity Research Agenda, INSURED (Instruments for Sustainable Regional Development), Self-Reflexivity, Ecosystem Management, Methodological Tool, Sustainable Quality Management (SQM), Governance, Subsidiarity, Change Management

- [4] *Härdtlein, Marlies; Martin Kaltschmitt; Iris Lewandowski; Holger N. Wurl (Hrsg. 2000): Nachhaltigkeit in der Landschaft: Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ökologie, Ökonomie und Sozialwissenschaften. Initiativen zum Umweltschutz, Band 15. Berlin: Erich Schmidt. 421 S.*

Eine steigende Umweltbelastung und wachsende Weltbevölkerungszahlen sind die zentralen globalen Herausforderungen einer nachhaltigen Landwirtschaft. Nur ein angemessener Ausgleich von ökologischen, ökonomischen und sozialwissenschaftlichen Aspekten scheint auf Dauer eine ausreichende Ernährung der Menschheit sicherzustellen. Der vorliegende Tagungsband beleuchtet die Schlüsselbegriffe "Nachhaltigkeit" und "Landwirtschaft" aus den verschiedenen Blickrichtungen. Die Beiträge international anerkannter Wissenschaftler wie David Pimentel, David Pearce, Robert Goodland oder Mario Giampietro spiegeln die Schwierigkeiten wieder, ökologische und ökonomische Interessen sowie eine soziale Verantwortung in der Landwirtschaft miteinander in Einklang zu bringen. Der aktuelle Stand der Diskussion über eine nachhaltige landwirtschaftliche Produktion wird sowohl aus theoretischer als auch aus praktischer Sicht durch die unterschiedlichen Zugänge der Beiträge beleuchtet.

Stichworte:

Landwirtschaft, Nachhaltige Entwicklung, Tagung, pflanzenbauliche Aktivitäten, Ressourcenverbrauch, Systemzustände, Immissionen, Emissionen, Agricultural Resources, Food Distribution, Technology, Global Human Population, Resource Economics, Agro-Ecological Indicators, Ecological Modelling, Energiepflanzen, ökonomische Ansätze, Environmental Assessment, Livestock, Land Use, Multidimensional Assessment, Dutch Farming Systems, Pilot Farms, Environmental Management

- [5] *Hovorka, Gerhard und Ian Hodge (1998): Die Kulturlandschaft im Berggebiet in Österreich. OECD Fallstudie. Forschungsbericht Nr. 43. Wien: Bundesanstalt für Bergbauernfragen. 189 S.*

Aufgrund topografischer Bedingungen in den Berggebieten, der Randlage zu den westeuropäischen Ballungszentren und einer verspäteten bzw. begrenzten Industrialisierung weist Österreich heute eine geringere Verstädterung auf, als andere Staaten Europas. Der überwiegende Teil der Kulturlandschaft ist auch heute noch mehr oder weniger "ländlich" geprägt. In dieser Studie wird der Zusammenhang zwischen Kulturlandschaft, Berglandwirtschaft und ländlicher Entwicklung in Österreich analysiert. Dadurch soll auf die Notwendigkeit einer räumlich-integrierten Politik für ländliche Regionen hingewiesen werden. Die Autoren zeigen die Entwicklung des österreichischen Berggebietes auf, die Berggebietspolitik mit dem Bergbauernsonderprogramm und ihren Beitrag zur Sicherung von Umwelt- und Kulturleistungen. Der zweite Teil des Buches konzentriert sich auf die Güterproduktion in ländlichen Regionen und ihre Verschiebung von der Nahrungsmittelkonzentration in Richtung Qualitätssicherung der ländlichen Umwelt. Diese Veränderungen erfordern neue institutionelle Ausgestaltungen und stärker differenzierte bzw. dezentralisierte Politikansätze, die der Erhaltung der Kulturlandschaft und einer nachhaltigen ländlichen Entwicklung förderlich sind.

Stichworte:

Kulturlandschaft, Berggebiet, Österreich, Alpenraum, Bergbauern, Bevölkerungsentwicklung, Siedlungsentwicklung, Verkehrsproblematik, Berggebietspolitik, Sektorpolitiken, Bergbauernsonderprogramm, Agrarpolitik, regionalpolitische Ansätze, Gemeinschaftspolitik der EU, Umweltleistungen, Kulturleistungen, Nachhaltigkeit, Güterproduktion, Landschaftsschutz, Nahrungsmittel, natürliches Kapital, Institutionen, Politikevaluierung, Unterstützungsmaßnahmen, dezentrale Politikansätze

- [6] *Jamison, Andrew und Harald Rohrer (Hrsg. 2002): Technology Studies and Sustainable Development. München: Profil. 438 S.*

Erklärtes Ziel der Herausgeber ist es, aus einer sozialen Perspektive heraus die wissenschaftlichen und technologischen Dimensionen von nachhaltiger Entwicklung darzustellen. Die Beiträge sollen Einsichten und Wege aufzeigen, um zu einer nachhaltigen Technologiepolitik zu gelangen. Trotz der unterschiedlichen Konzepte und Methoden, die in den Beiträgen zum Ausdruck gebracht werden, gibt es ein gemeinsames Verständnis darüber, dass soziale und kulturelle Faktoren einen entscheidenden Einfluss auf die Technologiegestaltung ausüben. Dabei steht die soziale Konstruktion von technischen Artefakten und Systemen mit ihren Umweltauswirkungen im Mittelpunkt. Die dargebotenen Fallbeispiele und Studien plädieren nicht nur für umweltfreundlichere technische Systeme und saubere Produktionsprozesse, sondern ganz generell für nachhaltigere techno-ökonomische Paradigmen. Gleichzeitig wird dem Erfordernis, technische Innovationen mit sozialen, kulturellen und politischen Innovationen zu verknüpfen, eine hohe Bedeutung zugesprochen.

Stichworte:

STS – Science and Technology Studies, Social Shaping of Technology, Participatory Technology Development, Technology Policy, Technological Regime Shifts, Technology Assessment, Technological Transition, Energy and Transport Sector

- [7] *Marten, Gerald G. (2001): Human Ecology: Basic Concepts for Sustainable Development. London: Earthscan. 238 S.*

Das vorliegende Buch stellt die Humanökologie als Disziplin vor, die sich mit Mensch-Umwelt-Interaktionen auseinandersetzt. Die vorgestellten Ansätze und Konzepte sollen das Verständnis für die Ursachen von Umweltproblemen verbessern, den Zusammenhang zwischen menschlichem Handeln und Umweltauswirkung aufzeigen und dabei helfen, nachhaltige und zukunftsfähige Gesellschaft-Umwelt-Beziehungen aufzubauen. Der Autor versucht auf populärwissenschaftliche Weise, einen klaren Rahmen für komplexe Systemzusammenhänge zu liefern, der grundlegende Konzepte und Tools für eine inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit liefern kann. Das Buch kann aber auch als leicht verständliche Einführung für Schüler und Studenten zum Thema Umwelt und ökologisch nachhaltige Entwicklung verwendet werden kann. Die vorgestellten Ansätze kommen größtenteils aus der Systemtheorie und Ökosystemforschung, aber auch aus der allgemeinen Ökologie, wie beispielsweise die Konzepte Koevolution und Koadaptation. Sie alle werden anhand relevanter Fragestellungen zur Umweltproblematik erklärt. Für die Verständlichkeit dieser Einführungsliteratur spricht auch das Glossar mit den wichtigsten Begrifflichkeiten der Humanökologie. Weiterführende Informationen und Leseanregungen zur Themenvertiefung bietet die Literaturliste mit internationalen Beiträgen zur Humanökologie.

Stichworte:

Human Ecology, Ecologically Sustainable Development, Social Systems, Ecosystems, Coadaptation, Homeostasis, Coevolution, Population Growth, Feedback Systems, Human Population, Human-Ecosystem-Interaction, Ecosystem Services, Biotic Communities,

- [8] *Spehl, Harald und Martin Held (Hrsg. 2001): Vom Wert der Vielfalt. Diversität in Ökonomie und Ökologie. ZAU - Zeitschrift für Angewandte Umweltforschung, Sonderheft 13. Berlin: Analytica Verlag. 286 S.*

Eine gemeinsame Tagung der Vereinigung für Ökologische Ökonomie (VÖÖ) und der Evangelischen Akademie Tutzing im Frühjahr 2001 bildete die Grundlage für diese Buchausgabe. Im Mittelpunkt stehen die Funktionen der Vielfalt bzw. der Wert von Diversität in ökonomischen und ökologischen Diskursen: Vielfalt wovon? Wo ist Vielfalt sinnvoll und wo ist sie nicht mehr hilfreich? Die Beiträge fragen nach der Rolle der "Vielfalt/Diversität" in den einzelnen Disziplinen und Forschungsansätzen, beleuchten die gesellschaftliche Entwicklung hinsichtlich Homogenisierung und Diversifizierung, suchen nach methodischen Konsequenzen im Umgang mit "Diversität" und nach zusätzlichen Erkenntnissen und Handlungsgrundlagen, die daraus abgeleitet werden können. Für den Diskurs von "Vielfalt/Diversität" als Konzept einer Ökologischen Ökonomie werden drei Zugänge gewählt: (a) Biodiversität als ökologische Annäherung an das Thema, (b) Nachhaltigkeit, Globalisierung und Vielfalt als ökonomischer Zugang und (c) regionale Vielfalt als föderalistische bzw. regionalpolitische Annäherung. Die Diskussionen zur "kulturellen Vielfalt", die auf der Tagung in einer eigenen Arbeitsgruppe geführt wurden, finden sich im Buch leider nicht als eigenständiger Bereich. Ein Artikel zum Verhältnis von kultureller und biologischer Vielfalt nimmt zumindest darauf Bezug. Bei den Beiträgen geht es um Grundfragen zur Ordnung und Stabilität von Systemen, Robustheit und Resilienz von Ökosystemen und die Rolle der Biodiversität für Ökosystemdienstleistungen. In den Schlussfolgerungen konfrontieren sich die AutorInnen mit der Frage, ob Erkenntnisse aus der Ökologie auch auf wirtschaftliche und gesellschaftliche Systeme übertragen werden können. Eine Auswahlbibliographie liefert außerdem "vielfältige" Leseanregungen zur Themenvertiefung.

Stichworte:

Diversität, Vielfalt, Uniformität, Homogenität, Diversifikation, Ökologie, Biodiversität, Ökonomie, Ökologische Ökonomie, Evolutorische Ökonomik, Institutionenökonomik, Institutioneller Wandel, Global Governance, Subsidiaritäts- und Kongruenzprinzip, Systemtheorie, Pfadabhängigkeiten, Elastizität, Resilienz von Systemen, Koevolution, Scale, multikriterielle Entscheidungsverfahren, Multikriterienanalyse, Vielfalt und Zeit, Zeitstrategien, nachhaltige Konsummuster, Effizienz und Suffizienz, Föderalismus und Unitarismus, Polyzentrismus

- [9] *Winiwarter, Verena und Harald Wilfing (Hrsg. 2002): Historische Humanökologie: Interdisziplinäre Zugänge zu Menschen und ihrer Umwelt. Wien: Facultas. 262 S.*

Der vorliegende Sammelband liefert Einzelzugänge von ForscherInnen zum Thema Mensch-Umweltbeziehungen, die aus der Sicht verschiedener Disziplinen der Natur- und Sozialwissenschaft verfasst sind: Anthropologie, Ethnologie, Urgeschichte, Geographie, Geschichte, Soziologie und Biologie. Die Herausgeber verorten den multi- und interdisziplinären Diskurs als historisch orientierte Humanökologie, der die Beiträge einzelner Fachdisziplinen zu einem ganzheitlichen Konzept integrieren soll. Ihre gemeinsame Schlussfolgerung legt ein "interdisziplinäres Textnetz" um die Beiträge. Sie greifen das Thema der Darstellbarkeit interdisziplinärer Schlussfolgerungen auf und setzen sich mit der sprachlichen Bearbeitung von Texten auseinander. Als Resümee wird der Versuch gestartet, die Anliegen einer historischen Humanökologie zu fassen und zu Empfehlungen für die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Forschungsfeld Mensch-Umweltbeziehungen zu kommen.

Stichworte:

Historische Humanökologie, Interdisziplinarität, Mensch-Umweltbeziehungen, Anthropologie, Ethnologie, Urgeschichte, Geographie, Geschichte, Soziologie, Biologie, interdisziplinäre Theoriebildung, Forschungsthemen, Unsicherheit, Risiko, Ruinvermeidung, Umweltbilder, Gesellschaft und Natur, Freiheit

1-3-B Wirtschaftswissenschaften

- [10] Ayres, Robert U. (Hrsg. 1998): *Eco-Restructuring: Implications for Sustainable Development*. Assistant-Ed.: Paul M. Weaver. With editorial support of Gilberto Gallopin; Walther Manshard; R. Socolow; Mikoto Usui. Tokyo: United Nations University Press. 417 S.

Auf globaler und sektoraler Ebene werden hier die zentralen Herausforderungen und Lösungsansätze für eine ökologisch tragfähige Industrialisierung diskutiert. Die Beiträge gehen von Ayres' Konzept des Industriellen Metabolismus aus und konfrontieren Ökonomie und Politik mit folgenden grundsätzlichen Fragen: Ist anhaltendes wirtschaftliches Wachstum vereinbar mit langfristiger ökologischer Tragfähigkeit? Sind der derzeitige Technologie-Mix und die ökonomischen Instrumente, die in der Praxis eingesetzt werden, für eine ökologische Tragfähigkeit der Wirtschaft zielführend? Wenn nicht, wo liegen die politischen und institutionellen Weichenstellungen in Richtung nachhaltige Weltökonomie? Einzelne Sektoren und Technologiebereiche werden auf ihren Beitrag zur Nachhaltigkeit untersucht, beispielsweise die Werkstofftechnik, Energietechnologien, tropische Landnutzung, Flächenverbrauch von Transport und Industrie, ökologische Prozesstechnik oder Agrartechnik. Ein Kapitel widmet sich aber auch den systemischen Sichtweisen eines ökologischen Strukturwandels ("Eco-Restructuring"), die sich mit biophysischen Grundlagen, globalem Strukturwandel und Technologiefragen oder mit politischen und institutionellen Fragen auseinandersetzen.

Stichworte:

Eco-Restructuring, Ecological Sustainability, Global Economic Transition, Ecological Industrialization, Industrial Metabolism, Biophysical Basis, Ecological Process Engineering, Materials Futures, Fuel Decarbonization, Fuel Cell, Photovoltaics, Technological Change, Agro-Eco-Restructuring, Tropical Land-Use, Transport, Logistics, Trade, Space Use, Policy Instruments, Institutions

- [11] Busch-Lüty, Christiane; Maren Jochimsen; Ulrike Knobloch; Irmi Seidl (Hrsg. 1994): *Vorsorgendes Wirtschaften: Frauen auf dem Weg zu einer Ökonomie der Nachhaltigkeit*. Politische Ökologie – Sonderheft, 6. München: Gesellschaft für ökologische Kommunikation. 86 S.

Wie sieht eine nachhaltige, auf Dauer angelegte Wirtschaftsweise aus der Sicht von Frauen aus? Nach welchen Prinzipien müsste sie funktionieren? Das Heft gibt die Diskurse auf dem Weg zu einer Ökonomie der Nachhaltigkeit wieder und dokumentiert wichtige Fragestellungen und Ergebnisse eines fachübergreifenden Dialoges, der aufgrund seiner Inhalte und Methoden ein besonders breites Spektrum an Beiträgen liefert. Welche wissenschaftstheoretischen Herausforderungen bringt der Paradigmenwechsel zum Nachhaltigkeitsprinzip mit sich? Sind wir zur Konkurrenz verdammt? Kann Ökonomie weiblich sein? Wie können wir Komplexität wahrnehmen? Welche Überlegungen verfolgt eine ökologische Naturästhetik? Die Autorinnen verfügen über vielfältige und disziplinenübergreifende Hintergründe, als Ökonominen, Gartenfachfrauen, Politikerinnen oder etwa Hauswirtschafterinnen. Durch den ungewohnten Blickwinkel, aus dem heraus dieses Heftes entwickelt wurde, entsteht ein durchaus facettenreiches Bild zu einer Ökonomie der Nachhaltigkeit.

Stichworte:

Nachhaltiges Wirtschaften, Vorsorgeprinzip, Frauen, Ökologisierung, Paradigmenwechsel, Moral Economy, Hortikultur, kooperatives Wirtschaften, weibliche Handlungsweise, politische Rahmenbedingungen, Nutzungsrechte, Fürsorgeverantwortung, Fortschrittsbegriff, Stoffwirtschaft, Stoffwechsel, Arbeit, alltägliche Lebensführung, privates Hauswirtschaften, privates Konsumverhalten, gesellschaftliches Engagement, Garten, ökologische Naturästhetik, Wahrnehmung von Komplexität

- [12] *Clark, Norman; Francisco Perez-Trejo; Peter Allen (1995): Evolutionary Dynamics and Sustainable Development: A Systems Approach. Cheltenham: Edward Elgar Publishing. 175 S.*

Wirtschaftliche Entwicklungsprozesse verstehen die Autoren als strukturellen Wandel von ökonomischen Systemen und nicht als bloße ökonomische Outputveränderung. Damit wird in dem vorliegenden Buch ein Ansatz vorgestellt, der dem evolutorischen Charakter sozioökonomischer Systeme besondere Berücksichtigung schenkt. Traditionelle ökonomische Modelle eignen sich aus der Sicht der Autoren nicht für ein strategisches Management sozioökonomischer Systeme, weil sie etwa auf umweltrelevante und technologische Faktoren nur unzureichend Bezug nehmen. Auf die kritische Analyse konventioneller ökonomischer Ansätze folgt eine Einführung in die moderne Systemtheorie, aus deren Perspektive wirtschaftliche Entwicklung als ein Prozess von strukturellen Änderungen zu verstehen ist. Die Autoren haben nach diesem Ansatz ein Entwicklungsmodell entwickelt, das sie anhand von Fallstudien in Senegal und Kreta präsentieren. Dabei handelt es sich um ein nicht-lineares Modell, das Auskunft über ökonomische Entwicklungen und Umweltstabilität gibt, indem es räumliche und zeitliche Veränderungen gleichzeitig berücksichtigt.

Stichworte:

Sustainable Development, Mathematical Models, Socio-Economic Systems, Statics and Dynamics, Spatial Development, Environment, System Theory, Resilience, System Evolution, Complexity, Economic Analysis, Evolutionary Behaviour, Spatial Modelling, Senegal Model, Crete Model, Decision Tool, Risk Analysis, Employment Forecasts, Policy Analysis

- [13] *Cleveland, Cutler J.; David I. Stern; Robert Costanza (Hrsg. 2001): The Economics of Nature and the Nature of Economics. In Association with the International Society for Ecological Economics. Cheltenham/Northampton: Edward Elgar. 293 S.*

Prominente VertreterInnen des Forschungsfeldes Ökologische Ökonomik stellen ihre Rahmenbedingungen und Konzepte einer Wirtschaftswissenschaft vor, die im Unterschied zur Standardökonomie die Wirtschaft als Subsystem der Biosphäre begreift. Die Forschungsgemeinde hat sich über die letzten Jahre hinweg aus einer interdisziplinären Zusammenarbeit von Ökonomen, Physikern, Ökologen und Sozialwissenschaftlern gebildet, die gemeinsam zu Themen nachhaltiger Entwicklung forschen. Die Beiträge im Buch zeichnen nochmals die Genese des Forschungsfeldes nach, geben historische Rückblicke sowie Einblicke in Theorien und Methoden. Gefordert wird etwa ein Paradigmenwechsel in der Wachstumsdebatte, Veränderungen in der Bewertung und Messung von Natur und Alternativen zum Bruttoinlandsprodukt als Wohlstandsindikator. Außerdem werden Indikatoren für knappe Umweltressourcen vorgestellt und Methoden einer ökologischen Gesamtrechnung für Volkswirtschaften vorgestellt.

Stichworte:

Ecological Economics, Sustainable Development, Ecology-Economy Aspects, Historical Perspectives, Theories, Methods, Valuation, Inequality, Multi Criteria Analysis, Income Distribution, Growth Paradigm, Implementing Sustainability, Environmental Kuznets Curve, Gross Domestic Product, Index for Sustainable Economic Welfare, Human Welfare, Human Development Index, Health Impact Trade-Off Curve, Natural Resource Scarcity Indicators, Biodiversity Index, Green National Accounting

- [14] *Daly, Herman E. (1996): Beyond Growth: The Economics of Sustainable Development. Boston: Beacon Press. 253 S.*

Wie können die Leitprinzipien einer nachhaltigen Entwicklung in der ökonomischen Theorie berücksichtigt werden? Unterstützt die (neo-)klassische Standardökonomie und ihre wirtschaftspolitischen Institutionen eine nachhaltige Wirtschaftsweise? Der Autor argumentiert, warum die klassische und neoklassische Ökonomie den Faktor Natur nicht adäquat in ihrem Theoriegebäude berücksichtigt und warum Institutionen wie die Weltbank ökologische Ungleichheiten in der Weltwirtschaft gegenwärtig nicht lösen, sondern eher verschärfen. Eine weitere zentrale Barriere einer weltweit nachhaltigen Entwicklung sieht der Autor in den gegenwärtigen Rahmenbedingungen des internationalen Handels und seiner Liberalisierung. Gleichzeitig skizziert er die aus seiner Sicht wichtigsten Elemente einer ökologischen Makroökonomie und Wirtschaftspolitik. Zur Operationalisierung und Messung von Nachhaltigkeit werden Instrumente und Indikatoren wie der "ISEW – Index for Sustainable Economic Welfare" vorgeschlagen. In seiner Arbeit beruft sich Daly immer wieder auf die Pionierarbeit vergangener Ökonomen wie Nicholas Georgescu-Roegen, Karl Marx oder Frederick Soddy. In einem Abschluss-Kapitel nimmt der Autor zu allgemeineren gesellschaftlich-kulturellen Fragestellungen Stellung und erläutert seine Vorstellungen über den Zusammenhang zwischen ethischen Fragen, Religion und nachhaltigem Wirtschaften.

Stichworte:

Sustainable Development, Economic Theory, Ecological Economics, Environmental Macroeconomics, Steady-State-Economy, Natural Capital, World Bank, National Accounts, Sustainable Net National Product, Population, Carrying Capacity, Marx, Malthus, Class Difference, Free Trade, Globalization, Georgescu-Roegen, Ethics, Religion

- [15] *Duchin, Faye und Glenn-Marie Lange (1994): The Future of the Environment: Ecological Economics and Technological Change. New York: Oxford University Press. 222 S.*

Wie beeinflussen bestimmte technologische Voraussetzungen eine umweltfreundliche ökonomische Entwicklung? Ausgehend von dieser Fragestellung wird empirisch untersucht, wie der Einsatz bestimmter Technologien sich auf die ökonomische Entwicklung und die Umweltbelastung auswirkt. Dazu wird die Entwicklung der Weltökonomie in den nächsten Dekaden mit einer Szenariotechnik modelliert, die sich methodisch auf ein System von Wassily Leontief stützt. Die Forderungen des Brundtland-Reports "Our Common Future" dienen als Annahme für die technologischen und ökonomischen Rahmenbedingungen, die für eine weltweit umweltschonende wirtschaftliche Entwicklung notwendig sind. Es werden zwei Vergleichs-Szenarien entworfen, ein OCF-Szenario (Our Common Future) und ein Referenz-Szenario. Im OCF-Szenario wird ein technologischer Wandel angenommen, während das Referenz-Szenario bei unveränderten technologischen Rahmenbedingungen seit 1990 ansetzt. Untersucht werden die Auswirkungen hinsichtlich globaler Umweltprobleme wie beispielsweise Energieverbrauch und CO₂-Emissionen, die globalen und regionalen Auswirkungen, das Wachstum einzelner ökonomischer Sektoren und der internationale Handel.

Stichworte:

Ecological Economics, Technological Change, Sustainable Development, Brundtland-Report, World Economy, Modeling System, Leontief, Future Scenario, OCF-Szenario, Energy Use, Emissions, Carbon, Sulfur, Nitrogen, International Trade, Economic Sectors, Electric Power Generation, Industrial Energy Conservation, Metals, Construction, Cement, Pulp and Paper, Chemicals, Household Energy Conservation, Motor Vehicles,

- [16] *Faucheux, Sylvie; David Pearce; John Proops (Hrsg. 1996): Models of Sustainable Development. Cheltenham: Edward Elgar. 365 S.*

Dieses Buch repräsentiert einen breiten Zugang zu ökonomischen Nachhaltigkeits-Modellen, angefangen von Ansätzen aus der Neoklassik über Modelle der evolutiven und ökologischen Ökonomik bis hin zu Neo-Ricardianischen Ansätzen. Die Umsetzung nachhaltiger Entwicklung erfordert aus der Sicht der HerausgeberInnen und AutorInnen eine Neuorientierung der ökonomischen Analyse, die folgende Aspekte der gesellschaftlichen und ökologischen Entwicklung berücksichtigt: intra- und intergenerationelle Verteilungsgerechtigkeit, adäquate Berücksichtigung langfristig wirksamer und irreversibler Veränderungen in der Natur, grundlegende Unsicherheit und Komplexität von Systemen sowie technologische Veränderungsprozesse. Die Fortschritte und Grenzen bisheriger Nachhaltigkeitsmodelle werden erläutert, insbesondere hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit in Entscheidungsprozessen.

Stichworte:

Sustainable Development, Re-orientation of Economic Analysis, Neo-classical Models, Neo-Ricardian Models, Evolutionary Economics, Ecological Economics, Intra- and Intergenerational Equity, Uncertainty and System Complexity, Technological Change, Natural Resources, Climate Change, Integrated Modelling

- [17] *Martinez-Alier, Joan (2002): The Environmentalism of the Poor: A Study of Ecological Conflicts and Valuation. Cheltenham: Edward Elgar Publishing. 312 S.*

Das vorliegende Buch liefert eine Einführung in zwei sich entwickelnde Forschungsfelder: Politische Ökologie und Ökologische Ökonomik. Es untersucht die Wechselwirkungen und Anknüpfungspunkte zwischen den beiden Feldern und skizziert aktuelle Forschungsthemen. Dabei werden verschiedene Umweltbewegungen analysiert, die sich für die kommenden Dekaden als entscheidende Faktoren im Bemühen um eine ökologisch nachhaltige Entwicklung herausbilden können. Der Autor untersucht zahlreiche ökologische Verteilungskonflikte, die durch wirtschaftliches Wachstum und steigenden Umweltverbrauch ausgelöst werden: historische und aktuelle, in urbanen und ländlichen Kontexten. Dabei bemüht er sich darzustellen, wie gerade ärmere Bevölkerungsteile sehr oft zu einem Erhalt der Umwelt beitragen. In seinem Verständnis ist Umwelt weniger ein Luxus der Reichen als vielmehr eine Notwendigkeit der Ärmern. Martinez-Alier stellt schließlich die fundamentale Frage: Wer hat eigentlich das Recht darüber zu werten, wer wie viele Ressourcen nutzen darf und wie viel die Umweltzerstörung "kostet"? Der Autor verschränkt die Forschungsgegenstände von Politischer Ökologie und Ökologischer Ökonomik: Ökologische Verteilungskonflikte werden mit Fragen der Bewertung von Natur in Verbindung gebracht und zu einem neuen Ansatz vereint, der sich an AkademikerInnen, PraktikerInnen und UmweltschützerInnen gleichermaßen richtet.

Stichworte:

Political Ecology, Ecological Economics, Global Environmentalism, Sustainability, Environmentalism of the Poor, Social and Ecological Conflicts, Ecological Distribution, Valuation, Incommensurability of Values, Dematerialisation, Physical Indicators, Acceleration in Time Use, Feminist Neo-Malthusianism, Human Carrying Capacity, Tragedy of the Commons, Urban Sustainability, Environmental Justice, Environmental Racism, Popular Environmentalism, Feminist Approaches, International Trade, Greenhouse Policies, Ecologically Unequal Exchange

[18] *Mayumi, Kozo (2001): The Origins of Ecological Economics: The Bioeconomics of Georgescu-Roegen. London: Routledge. 176 S.*

Dieses Buch eröffnet eine neue Perspektive auf den Ökonomen Nicholas Georgescu-Roegen (1906-1994), seine frühen Arbeiten zur Konsumtheorie und die Zusammenhänge zu seinen späteren Beiträgen zur Thermodynamik im ökonomischen Prozess. Der Autor Mayumi war in den 1980er Jahren Schüler von Georgescu-Roegen und ist heute ein wichtiger Vertreter des transdisziplinären Forschungsansatzes "Ecological Economics". In diesem Buch stellt er Georgescu-Roegen's "Bioökonomik" und ihren Beitrag für die aktuelle Umweltforschung dar. Er verortet die Konzepte und Modelle seines Lehrers als die analytischen und politischen Grundlagen einer ökologischen Ökonomik und präsentiert in dem Buch die Weiterführung dieser Ideen im aktuellen Forschungsfeld der "Ecological Economics". Mayumi fragt nach dem Entwicklungspotential der Solartechnologie und inwieweit sich ihre Herstellung von nicht erneuerbaren Ressourcen unabhängig machen kann. Außerdem wird ein neuer Zugang zum Thema Umwelt und Nord-Süd-Handel präsentiert. Abschließend erfolgt eine Zusammenschau über die Bedeutung der verschiedenen Modelle, hierarchischen Systeme und bioökonomischen Ansätze für das Thema nachhaltige Entwicklung.

Stichworte:

Bioeconomics, Ecological Economics, Georgescu-Roegen, Consumer Choice Theory, Thermodynamics, Entropy Law, Environment, Resources, Economic Process, Leontief Dynamic Model, Embodied Energy Analysis, Sraffa's Analysis (SA), Flow-Fund Model, Solar Technology, Land, North-South Trade, Hierarchical Systems, Reflexive Systems, Anticipatory Systems, Sustainable Development

1-3-C Sozial- und Geisteswissenschaften

- [19] *Becker, Egon (Hrsg. 1997): Soziale Ökologie und Sustainable Development. Jahrbuch für sozial-ökologische Forschung 3. Institut für sozial-ökologische Forschung. Frankfurt: Verlag für Interkulturelle Kommunikation - IKO. 155 S.*

Das Spannungsverhältnis zwischen sozial-ökologischer Forschung und dem Konzept einer nachhaltigen Entwicklung werden im vorliegenden Jahrbuch auf den Prüfstand gestellt. Auf den ersten Blick weisen die Beiträge in der Nachhaltigkeitsdiskussion auf starke inhaltliche Parallelen zu dem Forschungsansatz Soziale Ökologie hin: Sowohl das politische Leitbild als auch das Forschungsfeld geht davon aus, dass ökologische Probleme Ausdruck einer die Gesellschaft und Natur übergreifenden Krisendynamik sind. Daher sollen ökologische Fragestellungen mit sozialen und wirtschaftlichen Handlungsansätzen verknüpft werden. Die in diesem Buch versammelten Beiträge versuchen daher, nicht nur wichtige Fragestellungen und Inhalte der Nachhaltigkeitsdiskussion zu skizzieren, sondern auch die konzeptionellen Ansätze sozial-ökologischer Forschung zu präzisieren und zu diskutieren. Verglichen werden etwa die unterschiedlichen Modellwelten von Globalökologie, neoklassischer Ökonomie und soziologischer Systemtheorie. Ideen für eine regionale Nachhaltigkeit werden skizziert und liefern beispielsweise ein Gegenmodell zum abstrakt planetaren Klimadiskurs. Auch die angewandte Ökosystemforschung wird auf ihre Operationalisierung von Nachhaltigkeit hin untersucht.

Stichworte:

Soziale Ökologie, nachhaltige Entwicklung, sozial-ökologische Forschung, Globalökologie, Neoklassik, Systemtheorie, Post- und Spätmoderne, Entwicklungsbegriff, Ökosystemforschung, regionale Mensch-Umwelt-Systeme, regionale Nachhaltigkeit, politische Gestaltung, Wasserwirtschaft, Wasserinfiltration, Stoffstrommanagement, Entchemisierung, Kreislauforientierung, Abwasser, Ressourcenökonomie, dezentrale Wasserkreisläufe, historische Krisen, sozial-ökologische Bündnisse, Intergenerativität

- [20] *Brand, Karl-Werner (Hrsg. 1998): Nachhaltige Entwicklung: Eine Herausforderung an die Soziologie. Reihe Soziologie und Ökologie, Band 1. Hrsg.: Ulrich Beck, Karl-Werner Brand, Eckart Hildebrandt. Opladen: Leske + Budrich. 274 S.*

Eine Bestandsaufnahme der kontroversen soziologischen Debatten zum Leitbild "Nachhaltige Entwicklung" ist Gegenstand dieses Bandes. Nachhaltigkeit verzahnt zwei globale Problemlagen: die ökologische Krise und die Verschärfung sozialer Ungleichheit im Nord-Süd-Verhältnis. In ein bislang auf ökonomische und soziale Aspekte fokussiertes Entwicklungsverständnis wird die ökologische Dimension integriert. Daraus entstehen aus der Sicht der – übrigens ausschließlich männlichen - Autoren neue globale und gesellschaftliche Konflikte über das erstrebte Modell von Moderne. Einleitend fragen drei Beiträge nach den theoretischen Herausforderungen an die Soziologie im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit. Die Entstehung neuer Handlungs- und Konfliktarenen zwischen Globalität und Lokalität stehen im Mittelpunkt des zweiten Teiles. Abschließend sollen Beiträge zum Thema Strukturwandel, moderne Lebensweisen und nachhaltige Lebensstile einen Ausblick auf die praktischen Herausforderungen und Fragestellungen an die Soziologie geben.

Stichworte:

Nachhaltige Entwicklung, Soziologie, Moderne, Globalität, Lokalität, Konflikte, Handlungsebenen, Politik, Umweltakteure, Wasser, Stadtgesellschaften, Sustainable City, moderne Lebensweise, Strukturwandel, nachhaltige Lebensstile, ökologische Korrektheit, sozialer und ökologischer Wandel, Lebensstilforschung, Umweltverhalten, nachhaltige Lebensführung, soziale Krise

- [21] *Bruckmüller, Ernst und Verena Winiwarter (Hrsg. 2000): Umweltgeschichte: zum historischen Verhältnis von Gesellschaft und Natur. Schriften des Institutes für Österreichkunde; 63. Wien : öbv & hpt. 192 S.*

Der vorliegende Sammelband des 46. Historikertages in St. Pölten im Jahr 1999 zeigt mit anschaulichen Beispielen, dass Eingriffe des Menschen in die Natur so alt sind wie die Menschheit selbst. Der historische Bogen der Beiträge reicht von der hochmittelalterlichen Kolonisation über die Umweltfolgen des frühneuzeitlichen Bergbaues und der Industrialisierung des 19. Jahrhunderts, die Veränderung der Landschaft als Folge des Fremdenverkehrs bis zu Fragen des Wirtschaftswachstums und seinem Zusammenhang mit dem Ressourcenverbrauch von Industriegesellschaften. Dabei hat die Umweltgeschichte aus der Sicht der HerausgeberInnen vor allem zwei Aufgaben: auf Fragen der Gegenwart historische Antworten zu geben und zu zeigen, dass es im Verhältnis zwischen Gesellschaft und Natur immer wieder zu unterschiedlichen Formen von Umweltproblemen kommt. Genau diese Vieldimensionalität der Probleme, mit der sich die Umweltgeschichte beschäftigt, soll durch die unterschiedlichen Beiträge im Tagungsband repräsentiert werden. Im räumlichen Zentrum steht das Gebiet des heutigen Österreich mit vergleichenden Ausblicken nach Deutschland und Slowenien.

Stichworte:

Umweltgeschichte, Historikertag, Gesellschaft-Natur-Verhältnis, Österreich, Deutschland, Slowenien, hochmittelalterliche Kolonisation, Waldviertel, Metalle, Bergbau, Verhüttung, nachhaltige Forstwirtschaft, Industrialisierung, Wien, Sommeralpen, Winteralpen, Bergstraßen, Seilbahnen, Schilfte, Ökonomie, biophysische Dimensionen, Modernisierung

- [22] *Dryzek, John S. (1997): The Politics of the Earth: Environmental Discourses. Oxford: University Press. 220 S.*

Die Erkenntnis über biophysische Knappheiten, Umweltprobleme und die Forderung nach einer nachhaltigen Entwicklung hatte in den letzten Dekaden des 20. Jahrhunderts eine Vielzahl von Umweltdebatten hervorgerufen, deren zentrale Paradigmen, Inhalte und Scientific Communities in diesem Buch analysiert werden. Die historische Betrachtung der unterschiedlichen Umweltdiskurse wird im Hinblick auf ihren Ursprung, ihre Auswirkungen und die Anknüpfungspunkte zu ähnlichen Debatten untersucht. Der britische Politologe Dryzek versucht die jeweiligen Stärken und Schwächen der geführten Diskurse sowie ihren Beitrag für die aktuelle umweltpolitische Debatte und deren Lösungsstrategien zu identifizieren. Aus der historischen Analyse heraus argumentiert der Autor für ein neues demokratisches Politikverständnis, das sich auf ökologische Werte besinnt: "ecological democracy". Das Buch erläutert auf systematische und übersichtliche Weise die Ursprünge der wichtigsten ökologischen Strömungen, ihre Verbindungen zueinander und wo sich ihre Inhalte in der gegenwärtigen Umweltdebatte wiederfinden.

Stichworte:

Earth's Politics, Global Limits, Survivalism, Environmental Problem Solving, Sustainable Development, Ecological Modernization, Green Radicalism, Ecological Democracy

- [23] *Dryzek, John S. und David Schlosberg (Hrsg. 1998): Debating the Earth: the Environmental Politics Reader. Oxford: University Press. 609 S.*

Hier handelt es sich um eine aktuelle Aufsatzsammlung basierend auf jenen Umweltdiskursen, die Dryzek (1997) bereits in "The Politics of the Earth" ausführlich analysierte. Die Beiträge repräsentieren aus der Sicht der Herausgeber die Kernfragen eines zeitgemäßen Verständnisses von Umweltpolitik: Der Zustand der Umwelt wird anhand von Aufsätzen zu Themen wie Grenzen des Wachstums, die Tragödie der Allmende oder der ökologischen Tragfähigkeit diskutiert. Reformvorschläge werden zwischen administrativem Rationalismus und liberaler Demokratie verortet. Aus dem Blickwinkel von Marktliberalismus, Nachhaltiger Entwicklung und Ökologischer Modernisierung erläutern Autoren wie Herman E. Daly, Vandana Shiva oder Ulrich Beck die Wirkungszusammenhänge zwischen Umwelt und Ökonomie. Weitere Beiträge widmen sich der sozialen Kritik in ökologischen Forschungsfeldern, wie sie etwa von VertreterInnen der "Deep Ecology" oder der "Social Ecology" formuliert werden. Das abschließende Kapitel stellt sich schließlich die Frage nach möglichen politischen Interventionen und einer ökologischen Kommunikation zur Stärkung von Umweltbewegungen.

Stichworte:

Limits of Growth, Carrying Capacity, Tragedy of the Commons, Promethean Response, Administrative Rationalism, Liberal Democracy, Market Liberalism, Sustainable Development, Ecological Modernization, Deep Ecology, Bioregionalism, Social Ecology, Environmental Justice, Green Movement, Ecological Democracy

- [24] *Eblinghaus, Helga und Armin Stickler (1996): Nachhaltigkeit und Macht: Zur Kritik an Sustainable Development. Mit einer Dokumentation der Debatte um die Studie "Zukunftsfähiges Deutschland". Frankfurt: Verlag für kulturelle Kommunikation - IKO. 238 S.*

Der vorliegende Band liefert neben einer Einführung in die Genese und Rezeption des Konzeptes "Nachhaltige Entwicklung" auch eine fundierte Kritik an den Grundannahmen des vorherrschenden Diskurses über Umwelt und Entwicklung. Herausgearbeitet wird insbesondere der Zusammenhang zwischen dem Erfolg des Konzeptes im politischen Sprachgebrauch und der systematischen Ausblendung des realen weltkapitalistischen Systems. Nachhaltige Entwicklung erscheint den AutorInnen als Baustein eines neuen "hegemonialen Projektes", eine Strategie moderner Herrschaftssicherung, die reale Problemlagen bisher nicht ändern konnte und weiterhin die Zerstörung der Lebensgrundlagen vorantreibt. Kritisiert wird vor allem die Formen und Institutionen, in denen der Nachhaltigkeitsdiskurs organisiert und operationalisiert wird: Es handle sich um ein "Angebot von oben" an auserlesene ExpertInnen, professionalisierte Nichtregierungs- und Lobbyorganisationen, die öffentlichkeitswirksam mitreden dürfen. Die Basisinitiativen und kleinen sozialen Gruppen, die real mit den Problemen einer nicht nachhaltigen Entwicklung konfrontiert sind, werden im derzeitigen Diskurs entmündigt. Deshalb wird nicht für die Modernisierung von Herrschaft und Kontrolle, sondern für ihre Zurückdrängung im Nachhaltigkeitsdiskurs plädiert, weil erst dann Spielräume geschaffen werden für eine andere Entwicklungslogik und ein anderes gesellschaftliches Naturverständnis.

Stichworte:

Nachhaltigkeit, Entwicklung, Politische Analyse, Macht, Herrschaft, Gewalt, Modernisierungstheorie, Dependenztheorien, Weltsystemansatz, historischer Umweltdiskurs, Brundtland-Bericht, Technozentrismus, Ökozentrismus, Cornucopian Technocentrism, Accomodating Technocentrism, Communalist Ecocentrism, Deep Ecology, kapitalistischer Gesellschaft- und Naturbegriff, Postfordismus, Hegemonie

- [25] *Fischer-Kowalski, Marina ; Helmut Haberl; Walter Hüttler; Harald Payer; Heinz Schandl; Verena Winiwarter; Helga Zangerl-Weisz (1996): Gesellschaftlicher Stoffwechsel und Kolonisierung von Natur: Ein Versuch in Sozialer Ökologie. Amsterdam: Gordon and Breach: Fakultas. 292 S.*

Ein Forschungsteam des Instituts für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF) präsentiert in diesem Band einen sozial-ökologischen Ansatz zur Operationalisierung des Leitbildes "Nachhaltige Entwicklung". Die vorgestellten Konzepte "Gesellschaftlicher Metabolismus" und "Kolonisierung von Natur" eröffnen neue Perspektiven auf den Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen Aktivitäten und natürlichen Verhältnissen. Die Interaktion zwischen Gesellschaft und Natur wird demnach als materieller und energetischer Austauschprozess verstanden. Die gesellschaftlich organisierten Handlungen zur optimalen Nutzung natürlicher Ressourcen für menschliche Bedürfnisse werden als Kolonisierungsstrategien interpretiert. Damit sind alle Produktionsverfahren und Technologien gemeint, um die Produktivität natürlicher Systeme zu erhöhen. Der universalhistorische Bogen von Jäger-Sammler-Gesellschaften über Agrar- bis zu Industriegesellschaften zeigt unterschiedliche Wirtschaftsweisen, Produktionsverfahren, Lebensstile und Kulturen. Diese Rahmenbedingungen beeinflussen den gesellschaftlichen Stoffwechsel und folglich den gesellschaftlichen Umgang mit Natur, die Ressourcenaneignung und ihre Probleme für die natürliche Umwelt. Als Methodik zur empirischen Umsetzung des Metabolismus-Konzeptes wird die Materialflussanalyse am Beispiel Österreichs vorgestellt.

Stichworte:

Soziale Ökologie, nachhaltige Entwicklung, Gesellschaft-Natur-Verhältnis, Umweltschädlichkeit, gesellschaftliche Selbstbeobachtung, sozial-ökologischer Wirkungszusammenhang, gesellschaftlicher Stoffwechsel, biologischer Stoffwechsel, industrieller Metabolismus, Material-Stoffwechsel, Energie-Stoffwechsel, Wasser-Stoffwechsel, Ressourcenverbrauch, Materialintensität, Österreich, Kolonisierung von Natur, Gentechnik, Ökosysteme, NPP-Aneignung, Arbeitsaufwand, Jäger-Sammler-Gesellschaften, Agrargesellschaften, Industriegesellschaft, kulturelle Evolution, Haustiere, agrarische Metamorphosen, Wohlstand, Lebensqualität, Naturschutz, Modernisierung, Bürgerbeteiligung

- [26] *Foster, John Bellamy (1999): Marx's Ecology: Materialism and Nature. New York: Monthly Review Press. 310 S.*

Foster analysiert in seinem Buch weniger bekannte Schriften von Karl Marx, in denen er sich mit kapitalistischer Landwirtschaft, philosophischem Naturalismus, Evolutionstheorie oder Ökologie des Bodens auseinandersetzt. Der Autor zeigt damit, dass Marx nicht nur ein Kritiker der kapitalistischen Gesellschaft war, sondern sich auch besorgt über die sich verändernde Beziehung des Menschen zur Natur äußerte. Dabei rekonstruiert der Autor die materialistische Idee von Natur und Gesellschaft anhand aktueller Themen und weist auf den wichtigen Beitrag des historischen Materialismus für die ökologische Debatte hin. Der Diskurs streift aber auch weitere große Denker wie etwa Epikur, Charles Darwin, Thomas Malthus, Ludwig Feuerbach, P. J. Proudhon oder William Paley.

Stichworte:

Socio-Ecology, Karl Marx, Ecology, Dialectic of Nature, Historical Materialism, Philosophical Naturalism, Evolutionary Theory, Human-Natural-Relations, Metabolism of Nature and Society, Natural History

- [27] Gillwald, Katrin (1995): *Ökologisierung von Lebensstilen: Argumente, Beispiele, Einflußgrößen. Papers 95/408. Berlin: Wissenschaftszentrum - WZB. 46 S.*

Lebensstile kommen in allen Lebensbereichen zum Ausdruck – beruflich, politisch, kulturell, bei der privaten Haushaltsführung ebenso wie im individuellen Mobilitäts- und Freizeitverhalten. Mit der Forderung nach einer nachhaltigen Entwicklung sind auch die Lebensstile in den Industrieländern zum Politikum geworden. Eine strikte Ökologisierung der Lebensstile bedeutet einen Gewohnheitswandel mit umwelt- und ressourcenschonenden Auswirkungen. Der vorliegende Beitrag versucht einen Zusammenhang zwischen den Themen “Umweltverhalten” und “Lebensstilen” herzustellen, indem Argumente, Beispiele und Einflussgrößen für eine Ökologisierung der Lebensstile in Deutschland dargestellt werden. Behandelt werden drei zentrale Fragen: Mit welchen Argumenten wurde die Ökologisierung der Lebensstile zum politischen Thema? Welche umweltverträglichen Verhaltensänderungen sind empirisch beobachtbar? Und: Wie ist der Einfluss unterschiedlicher Akteure und Bedingungen auf eine Ökologisierung von Lebensstilen einzuschätzen?

Stichworte:

Lebensstile, Umweltverhalten, Industrieländer, strikte Ökologisierung, Nachhaltige Entwicklung, Wohlstandsgesellschaften, transindustrieller Lebensstil, zukunftsfähiger Lebensstil, Patchwork-Ökologisierung, Ökologisierungsbarrieren, Ökologisierungsimpulse, ökologische Unübersichtlichkeit

- [28] Godelier, Maurice (1990): *Natur, Arbeit, Geschichte: Zu einer universalgeschichtlichen Theorie der Wirtschaftsformen. Hamburg: Junius. 279 S.*

Welche Probleme entstehen, wenn vorkapitalistische Gesellschaften mit heutigen Begriffen und Kategorien untersucht werden? Der Autor stellt dies am Beispiel von Jäger-Sammler-Gesellschaften, Hochkulturen und westlichen Industriegesellschaften dar, die er im Hinblick auf ihre wirtschaftliche Handlungs- und Denkweise vergleicht. Es werden die Beziehungen zwischen dem Denken, der Ökonomie und der Gesellschaft erforscht, indem der Einfluss des Ideellen und des Materiellen in der Bewegung und Geschichte von Gesellschaften betrachtet wird. Der Autor hält die üblichen Differenzierungen zwischen Basis und Überbau, gesellschaftlichen Verhältnissen und Ideologie für unzureichend. Er untersucht deshalb die vorkapitalistische Aneignung von Natur, die Rolle des Ideellen, die Probleme am Mensch-Umwelt-Verhältnis sowie die Funktion der Politik. Das Buch verfügt über beides, theoretische Reflexionen *und* empirisch fundierte Beispiele aus der Geschichte. Godelier unternimmt damit den Versuch, Natur, Arbeit und Geschichte zusammen zu denken und eine universalgeschichtliche Theorie der verschiedenen Wirtschaftsformen zu entwickeln, die in Ansätzen auch empirisch unterstützt wird.

Stichworte:

Historische Anthropologie, Natur, Arbeit, Geschichte, Politik, vorkapitalistische Gesellschaften, materielle Wirklichkeit, ideeller Teil der Wirklichkeit, Theorie des Überbaus, Claude Lévi-Strauss, Mensch-Natur-Verhältnis, materielle und gesellschaftliche Aneignung von Natur, Karl Polanyi, Edouard Will, Stände, Kasten, Klassen, Karl Marx

- [29] *Groß, Matthias (2001): Die Natur der Gesellschaft: eine Geschichte der Umweltsoziologie. Weinheim: Juventa. 269 S.*

Den Sozialwissenschaften wird in der gegenwärtigen Umwelt-Debatte häufig eine gewisse "Naturvergessenheit" vorgeworfen. Das hänge mit dem anti-naturalistischen Diktum zusammen, nachdem Soziales nur mit Sozialem zu erklären sei. In einer geschichtlichen Heranführung zu heutigen Forschungsfeldern der Umweltsoziologie holt das Buch verschiedene Denkerfahrungen aus der Geschichte der Soziologie in die Gegenwart zurück. Es wird gezeigt, dass offensichtlich weniger die klassischen Schriften von Marx, Durkheim oder Weber gegenüber der materiellen Umwelt blind sind, als vielmehr eine bestimmte Rezeption der Leserschaft dieser Schriften. Das Buch liefert nicht nur eine alternative, leicht zugängliche Einführung in die soziologischen Strömungen des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts, sondern auch einen Einblick in die aktuelle Umweltsoziologie und ihre umweltwissenschaftlichen Problemstellungen.

Stichworte:

Sozialwissenschaften, Soziologie, Natur, Gesellschaft, Klassik, Europäische Tradition, Karl Marx, Émile Durkheim, Max Weber, Amerikanische Tradition, William Graham Sumner, Franklin H. Giddings, Edward A. Ross, William Isaac Thomas, Humanökologie, Regional-Soziologie, Robert E. Park, Georg Simmel, Stadt- und Regionalstudien, gesellschaftliche Kommunikation, naturalistisch fundierte Soziologie, globaler Umweltdiskurs

- [30] *Harcourt, Wendy (Hrsg. 1994): Feminist Perspectives on Sustainable Development. London: Zed.Books 255 S.*

Wie sieht nachhaltige Entwicklung aus der Sicht von Frauen aus? Mit welchen Problemen sind beispielsweise Frauen aus Kenia konfrontiert, die in vorkolonialer Zeit 16 verschiedene Arten von Feldern bewirtschafteten und heute nur noch Hausbesitzerinnen ohne Rechte sind? Wie kann die Situation in den Vatukoula Minen auf den Fidschis verbessert werden, wo Männer in 24-Stunden schichten für wenig Geld arbeiten und ihre Frauen für ein Überleben schufteten? Über solche und weitere eindrucksvolle Beispiele nähert sich dieser Band der Nachhaltigkeitsdiskussion aus feministischer Perspektive. Untersucht wird, wie politische Instrumente und Pläne aussehen müssen, damit sie die Probleme der betroffenen Frauen wirklich lösen können. Außerdem werden Alternativen zu den vorherrschenden Wissenssystemen erläutert, die geschlechtsspezifische Aspekte berücksichtigen und nicht vom westlichen Wohlstandsmodell dominiert werden. Abschließend wird für eine Verknüpfung der Themen Frauen, Umwelt und Entwicklung in der Debatte um die Bevölkerungsentwicklung plädiert.

Stichworte:

Sustainable Development, Feminism, Gender Issues, Women, Poverty, Population, Feminist Orientalism, Mining Development, Pacific, Logic of Economics vs. Dynamics of Cultures, Gendered Alternatives, Knowledge Systems, South Wind, New Cosmologies, Body, Terraforming, Cultural Approaches, Environmental Literacy, Peace Movements, Biodiversity, Consumption, Fertility

- [31] *Huber, Joseph (1995): Nachhaltige Entwicklung: Strategien für eine ökologische und soziale Erdpolitik. Berlin: Edition Sigma. 171 S.*

Der Autor widmet sich in seinem Buch den Fragen der Nachhaltigkeit, bei denen es um das Überleben der Menschheit, dem Konsumniveau der Industriestaaten, Wohlstand und Menschenrechte, Modernisierung, notwendiger Strukturwandel, eine gerechte Verteilung der Ressourcen, Werthaltung und Lebenswandel geht. Dazu skizziert er das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung als eine neue Etappe auf der Suche nach einem ökologischen und sozialen Entwicklungsmodell moderner Gesellschaften. Er stellt bei der Diskussion über Ressourcenverbräuche und Umweltbelastungen die zentralen Fragen: Wer verbraucht wie viel? Und wem soll wie viel zustehen? Neben globalen Verteilungskonflikten und der Frage der Verteilungsgerechtigkeit diskutiert der Autor aber auch kontroverse Strategien einer nachhaltigen Entwicklung wie beispielsweise Suffizienz, Effizienz und Konsistenz von Produktionsweise und Lebensstil.

Stichworte:

Nachhaltige Entwicklung, Erdpolitik, moderne Gesellschaft, Umweltwirkungs-Faktoren, Weltsystem, magisches Dreieck, Ökologische Modernisierung, Ökologischer Strukturwandel, ökologische Tragekapazität, Ökosystemforschung, Stoffstrom-Monitoring, Umweltbelastungen, Verteilungskonflikte, Verteilungsgerechtigkeit, Ressourcenkommunismus, suffiziente Lebensweise, effiziente Produktionsweise, konsistente Stoffströme, Kreislaufwirtschaft, schöpferische Zerstörung

- [32] *Littig, Beate (2001): Feminist Perspectives on Environment and Society. Feminist Perspectives Series. Eds. Pamela Abbott and Claire Wallace. London: Prentice Hall. 194 S.*

Aus feministischer Perspektive beleuchtet die Autorin unterschiedliche Konzepte, Theorien und Ergebnisse der Umweltsoziologie. Ausgehend von einem Überblick zu Forschungsthemen und feministischen Ansätzen erfolgt eine Einführung in die zentralen Ideen der Umweltsoziologie. Dabei steht das Verhältnis von Gesellschaft und Natur im Vordergrund, aus dem heraus sich ökologische Krisen entwickeln. Der feministische Zugang erlaubt eine geschlechterspezifische Sichtweise auf die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der gegenwärtigen Umweltprobleme. Frauen und Männer sind durch unterschiedliche Lebens- und Arbeitsbedingungen auch unterschiedlich stark an der Verursachung von Umweltschäden beteiligt bzw. von der Umweltbelastung betroffen. In den letzten Jahren haben sich dazu geschlechtssensible Positionen und Diskurse entwickelt, die in den Abschnitten Arbeit und Umwelt, sowie Konsum- und Lebensstile beleuchtet werden. Der Frage, welche Rolle die Frauen in Umweltbewegungen und bei der Lösung von Umweltproblemen einnehmen, widmet sich der Abschnitt zu politischen Strategien. Abschließend unternimmt die Autorin den Versuch, das Forschungsfeld durch einen integrativen Ansatz zu verorten: einer geschlechtersensiblen sozialökologischen Forschung.

Stichworte:

Environmental Sociology, Nature-Society Relations, Feminist Critique, Gender-Sensitive Socio-Ecological Research, Ecofeminism, Deep Ecology, Environmental Problems, Societal Metabolism, Colonisation of Nature, Syndromes of Global Change, Co-Evolutionary Model, Work Society, Fordism, Female Employment, Sustainable Work, Consumerism, Lifestyles, Behavioral Changes, Global Production and Consumption, Sustainable Development, Dematerialisation, Mobile Women, Sustainable Mobility, Environmental Movements, Local Agenda 21

- [33] Redcliff, Michael und Graham Woodgate (Hrsg. 1997): *The International Handbook of Environmental Sociology*. Cheltenham/Northampton: Edward Elgar. 485 S.

Dieses Handbuch ist ein interdisziplinäres Referenzwerk zum Forschungsfeld Umweltsoziologie und repräsentiert mit mehr als 30 Beiträgen seine international bekanntesten VertreterInnen. Die Beiträge untersuchen vielfältige Umweltthemen in Industrie- und Entwicklungsländern, zeigen Theorien und Konzepte sowie philosophische und empirische Zugänge auf und erteilen konkrete politische Handlungsempfehlungen. Im ersten Teil des Buches liegt der Schwerpunkt auf theoretischen und konzeptionellen Überlegungen zur Umweltsoziologie. Behandelt werden beispielsweise die Entstehungsgeschichte des Forschungsfeldes, Nachhaltigkeit und ihre soziale Konstruktion, gesellschaftliche Transformationen sowie Überlegungen zur Koevolution von Gesellschaft und Umwelt. Das zweite Kapitel setzt sich mit zentralen Themen der Umweltsoziologie wie die Geschlechterfrage, Risiko, Lebensstilen, industrieller Metabolismus oder Politik auseinander. Der dritte Teil des Handbuchs widmet sich der internationalen Perspektive von Umwelt und Gesellschaft. Umweltbewegungen, Naturkonflikte und Gleichheitsfragen werden aus der Sicht unterschiedlicher Länder und Regionen in Europa, Lateinamerika, Asien und Afrika beleuchtet.

Stichworte:

Environmental Sociology, Environmentalism, Social Aspects, Sustainable Development, Environmental Policy, Social Ecology, Human Ecology, Developed Countries, Developing Countries, Social Institutions, Rural Development, Industrial Agriculture, Agroecology, Society's Metabolism, Industrial Metabolism, Ecological Modernization, Postmodernism, Coevolutionary Perspective, Time, Marxism, Gender, Lifestyles, Risk, Computer Models, Energy, Ecologism, Nationalism, Environmental Movements, EU Policies, Amazons, Latin America, Eastern Europe, Middle East, India, Japan, Ghana, Britain

- [34] Reusswig, Fritz (1994): *Lebensstile und Ökologie: Gesellschaftliche Pluralisierung und alltagsökologische Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung des Energiebereichs*. AP 43, Sozial-ökologisches Arbeitspapier des Instituts für sozial-ökologische Forschung. Frankfurt: Verlag für Interkulturelle Kommunikation - IKO. 247 S.

Der vorliegende Text entstand innerhalb des Forschungsbereiches "Alltagsökologie und Stoffströme" mit dem Ziel, Möglichkeiten und Strategien zur Reduzierung von Energie-, Stoff- und Schadstoffverbräuchen zu erarbeiten. Es wird versucht Veränderungsmöglichkeiten herauszuarbeiten, die am "Alltag" der Menschen ansetzen, ohne diesen in seiner materiellen Verankerung durch Stoffströme und technische Netze zu isolieren. Dazu wird als Beispiel die Lebensstilforschung der 80er Jahre mit den ökologischen Fragestellungen der 90er Jahre konfrontiert. Die vorliegende Arbeit untersucht die Differenzen in der modernen Lebensweise, das Lebensstilkonzept in der Soziologie und in der Markt- und Konsumforschung sowie seine ökologische Bedeutung. Am Fallbeispiel Energie schließlich versucht der Autor durch exemplarische Energiesparansätze die neuen Perspektiven dieser sozial-ökologischen Forschung aufzuzeigen.

Stichworte:

Sozial-ökologische Forschung, Nachhaltige Entwicklung, Ökologie, Lebensstil, Wertewandel, Lebensweise, Konsum, soziokultureller Prozess, soziologische Lebensstilforschung, Lebensstil-Konzept in Markt- und Konsumforschung, SINUS, INFRATEST, Eurostyles, der "Neue Konsument", energetische Sozialtheorien, Energiepolitik, Energieforschung

- [35] Sakar, Saral (2001): *Die nachhaltige Gesellschaft. Eine kritische Analyse der Systemalternativen*. Zürich: Rotpunktverlag. 454 S.

Nachhaltige Entwicklung, nachhaltiges Wirtschaften oder nachhaltiges Wachstum sind in der umwelt- und entwicklungspolitischen Debatte derzeit in aller Munde. Aber ist Nachhaltigkeit unter den Bedingungen des derzeitigen Wirtschaftssystems und seiner Institutionen überhaupt machbar? Der Autor stellt in dem Buch die Systemfrage: Welches sozioökonomische System bietet die besten Bedingungen für eine nachhaltige Entwicklung? Dazu analysiert Sakar in einem ersten Schritt das sowjetische Modell des Sozialismus, das aus seiner Sicht an den Grenzen des Wachstums scheiterte. Aber auch der Kapitalismus scheint in seinem Wesen nicht nachhaltig und "ökologisierbar" zu sein, weil die Verwertungslogik des Kapitals einer nachhaltigen Entwicklung entgegensteht. In dem Buch wird deshalb die Vision von einem völlig neuartigen "Ökosozialismus" vorgestellt, in dem materieller Überfluss und Konsumwahn nicht mehr vorkommen, wohl aber ein Fortschritt für die Bedürfnisse der Menschheit erzielt wird.

Stichworte:

Nachhaltige Entwicklung, Grenzen des Wachstums, Gesellschaft, Wirtschaft, natürliche Ressourcen, Systemanalyse, Sowjetgesellschaft, Sozialismus, Nahrungsmittelproduktion, ökologische Degradation, Kolonien, Klassengesellschaft, moralische Degeneration, Tragik der Allmende, soziale Formationen, Öko-Kapitalismus, Recycling, technologischer Umweltschutz, ökologischer Industrialismus, Postindustrialismus, Informationsgesellschaft, Computer, Land, Wasser, Bevölkerungsentwicklung, Öko-Keynesianismus, Steady-State-Kapitalismus, Ethik, Moral, Werte, Öko-Sozialismus, Marktsozialismus, moralischer Fortschritt, Menschenrechte, öko-sozialistische Kultur, Wissenschaft, Technologie, Kultur

- [36] Schilling, Heinz (1990): *Urbane Zeiten: Lebensstilentwürfe und Kulturwandel in einer Stadtregion*. Unter Mitarbeit von Blaschko, Horst et al. *Kulturanthropologie Notizen*, Band 34. Frankfurt am Main: Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie der Universität. 371 S.

"Urbane Zeiten" bezeichnet die Epoche, in der wir leben und ist gleichzeitig Gegenstand dieses Buches. Die Beiträge in diesem Band gehen den dynamischen Prozessen rund um den Begriff "Urbanität" nach: Schlagwort der 80er Jahre, Wahlkampfmotto, Werbeslogan, Lebensstilentwurf und intellektueller Diskurs. Die Ausgangsthese zum Buch versteht Urbanität als kulturelles Muster für den Wandlungsprozess unserer Gesellschaft – nicht nur in den Städten. Die kulturwissenschaftlichen Formulierungsversuche der einzelnen Beiträge fächern den Begriff jedoch weiter auf: Was bedeutet Urbanität und was kann sie bedeuten? Und auf welche Weise und welchen Wegen wirkt sie aufs "Land"? Wie werden die Begriffe "städtisch" und "urban" eingesetzt? Welche Vorstellungen liegen ihnen zugrunde? Wer prägt sie, was leisten sie und wie verändern sie sich?

Stichworte:

Urbanität, Lebensstil, Kulturforschung, Kulturwandel, Industriegesellschaft, Ubiquität der Stadt, städtische Landschaft, Raumplanung, Identität, Lebenssinn, urbane Gesellschaft, Megalopolisierung, sozialkulturelle Milieus, alltagsweltliche Praxis, Handlungsentwürfe, Stadt als Bedeutungszentrale, metropolitane Urbanität, kleinstädtische Urbanität, Peripherie mit urbanen Konzepten, funktionalisiertes Hinterland

[37] Siefert, Rolf Peter (Hrsg. 1988): *Fortschritte der Naturzerstörung*. Frankfurt: Suhrkamp. 377 S.

Worin besteht die Umweltkrise? Wie ist die Struktur dieser Krise beschaffen? Durch welche Prozesse wird sie erzeugt? Wie verhalten sich Naturzusammenhänge zu den materiellen Effekten menschlicher Handlungssysteme? Diesen Fragen wird in dem Band aus umwelthistorischer Perspektive nachgegangen. Anhand von unterschiedlichen Beispielen der Naturzerstörung in der Vergangenheit wird gezeigt, dass Naturbeherrschung und Umweltveränderungen Phänomene sind, die fast zu allen Zeiten und in fast allen Gesellschaften zu finden sind. Nur die Konsequenzen des instrumentellen Umgangs der Menschen mit den Naturproblemen unterscheidet sich. Vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert reichen die Beispiele, angefangen von der Luftverschmutzung und Brennstoffkrise im mittelalterlichen London bis hin zur Dürre und Winderosion im amerikanischen Südwesten zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Der Beitrag von William Coleman analysiert beispielsweise den Einfluss der jüdisch-christlichen Tradition auf die Wirtschaftsentwicklung und Umweltzerstörung während der Industrialisierungsepoche in England. Alle Beispiele zeigen nicht nur das Bild von Umweltzerstörung, sondern auch die Entwicklung stets neuer gesellschaftlicher Konzepte, um mit diesen Schwierigkeiten umzugehen.

Stichworte:

Umweltgeschichte, historische Umweltforschung, Gesellschaft-Natur-Verhältnis, Naturzerstörung, Umweltprobleme, Umweltveränderungen, industriell-technischer Fortschritt, Naturbeherrschung, Mittelalter, Industrialisierung, Neuzeit, göttliche Vorhersehung, theologische Verhaltensnormen, jüdisch-christliche Tradition, Luftverschmutzung, Brennstoffkrise, London, Alkalifabrikanten, Landbesitzer, städtische Umwelt, Gestank, Dürre, Winderosion, amerikanischer Südwesten, New-Conservation-Bewegung

1-3-D Politik & Umsetzung

- [38] *Brand, Karl-Werner (Hrsg. 2002): Politik der Nachhaltigkeit: Voraussetzungen, Probleme, Chancen - eine kritische Diskussion. Berlin: Edition Sigma. 229 S.*

Wie stehen die Chancen für die Umsetzung einer Politik, die sich am Leitbild nachhaltiger Entwicklung orientiert? Mit dieser Frage setzt sich im vorliegenden Diskussionsband eine wissenschaftliche Runde von AutorInnen, die eine relativ hohe Politiknähe aufweisen, auseinander. Der Band beruht auf einer Sondierungsstudie im Rahmen des BMBF-Förderschwerpunktes "Sozial-ökologische Forschung" in Deutschland. Inhaltlich werden folgende Aspekte vertieft: Welche Rolle nimmt die Wissenschaft im Verhältnis von unsicherem Wissen, unsicheren Bewertungen und notwendigem politischen Handeln ein? Ist bürgerschaftliches Engagement ein Allheilmittel für Nachhaltigkeit? In einer Reihe von Beiträgen werden Steuerungs- und Koordinationsfragen für komplexe, funktional differenzierte Handlungskontexte oder die mögliche Rolle des Rechts behandelt. Zusammenfassend werden die zentralen Probleme und der weitere Forschungsbedarf für eine Politik der Nachhaltigkeit sondiert, die u.a. mit widersprüchlichen Interpretationen, der begrenzten Popularisierbarkeit des Leitbildes "Nachhaltigkeit" und einer mangelnden institutionellen Verankerung zu tun haben.

Stichworte:

Nachhaltige Entwicklung, Forschungsfeld, Integrative Politik, funktionale Differenzierung, Interdependenz-Management, Steuerungsproblematik, institutionelle Reformstrategien, institutionelle Pfadabhängigkeit, kooperative und partizipative Politikstrukturen, Lokale Agenda 21, Wissens- und Bewertungsprobleme, gesellschaftliches Wissensmanagement, Umwelt- und Planungsrecht, nachhaltige Politikmuster, globale Governance, transnationale Netzwerke

- [39] *Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (2002): Österreichs Zukunft Nachhaltig Gestalten: Die Österreichische Strategie zur Nachhaltigen Entwicklung. Wien: BMLFUW. 110 S.*

Am 30. April 2002 wurde die Österreichische Nachhaltigkeitsstrategie durch den Ministerrat beschlossen. Dabei handelt es sich um einen Regelbeschluss, der in den nächsten Jahren in Form von konkreten Maßnahmen umzusetzen ist. Unter dem Motto "Unsere gemeinsame Zukunft sichern" wurde mit der Österreichischen Nachhaltigkeitsstrategie ein ambitionierter Versuch gestartet, Österreich in eine nachhaltige Zukunft zu führen. Bereits im Einleitungskapitel werden aber auch ganz klar die Grenzen bei der Umsetzung von nachhaltiger Entwicklung in Österreich aufgezeigt: Ein solider Staatshaushalt ohne neue Schulden bei gleichzeitiger Senkung der Steuer- und Abgabenlast und eine wachstums- und beschäftigungsfördernde Budgetpolitik darf durch die Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung nicht gefährdet werden. Im Strategiepapier werden 20 Leitziele skizziert, die in vier große Handlungsfelder gegliedert sind: Lebensqualität, dynamischer Wirtschaftsstandort, Lebensraum und soziale Verantwortung. Abschließend werden in sehr knapper Form erste Vorstellungen zur Umsetzung der Leitziele genannt, die auf den Prinzipien Kooperation, Partizipation, Transparenz, Information und Kommunikation beruhen.

Stichworte:

Nachhaltige Entwicklung, nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Politik, Österreich, Zukunft, Leitbild, Maßnahmen, ausgeglichener Staatshaushalt, Lebensqualität, Lebensstil, Gleichberechtigung, Bildung, Forschung, Wirtschaftsstandort, Wettbewerbsfähigkeit, Unternehmenspolitik, Kostenwahrheit, Ökoeffizienz, nachhaltige Produkte und Dienstleistungen, Lebensraum, Umweltmedien, Klimaschutz, Artenvielfalt, Regionalentwicklung, Mobilität, Verkehrssysteme, Armut, global nachhaltige Wirtschaft, internationale Kooperationen, Nachhaltigkeitsunion Europa

- [40] Goodland, Robert und Herman Daly (Hrsg. 1992): *Nach dem Brundtlandbericht: umweltverträgliche wirtschaftliche Entwicklung*. Bonn: Deutsche UNESCO-Kommission. 104 S.

Die deutsche UNESCO-Kommission, die sich für Bildung, Wissenschaft und Kultur einsetzt, hat die Veröffentlichung des vorliegenden Buches veranlasst, um das Konzept einer ökologisch ausgerichteten Wirtschaft zu unterstützen. Die Ausrichtung der Themen in den einzelnen Beiträgen konzentriert sich auf Schlüsselprobleme, die der weiteren Untersuchung bedürfen, um eine an Nachhaltigkeit orientierte Wirtschaftsentwicklung zu ermöglichen. Die ökologischen und sozialen Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung, wie die drastische Reduzierung des Ressourcenverbrauchs, eine gerechtere Verteilung der Einkommen und Ressourcen, sowie eine Stagnation des Bevölkerungswachstums, werden als politisch schwer umsetzbar eingestuft. Eine zentrale Rolle spielt für die AutorInnen der wirtschaftliche Wandel weg vom Wachstum hin zur tragfähigen Entwicklung. Als Voraussetzung, um die weltweiten wirtschaftlichen Aktivitäten innerhalb biophysischer Grenzen zu halten und eine globale Verteilungsgerechtigkeit zu erzielen, gilt für sie jedenfalls eine drastische Reduktion des Materialbedarfs der wohlhabenden Industrienationen zugunsten der Länder der südlichen Hemisphäre.

Stichworte:

Nachhaltige Entwicklung, Weltwirtschaft, Grenzen des Wachstums, Ressourcenverbrauch, globales Ökosystem, Biomasse, Erdatmosphäre, Ozonschild, Bodendegradation, Artenvielfalt, Bevölkerungswachstum, historischer Wendepunkt, wirtschaftliche Ungleichheit, Verteilungsgerechtigkeit, Bruttosozialprodukt, Einkommensmessung, Marktpreise, Umweltzerstörung, ökologische Tragfähigkeit, Investitionen, natürliches Kapital, anthropogenes Kapital, Komplementarität, Nord-Süd-Handel

- [41] Günther, Claudia; Corinna Fischer; Susanne Lerm (Hrsg. 2000): *Neue Wege zu nachhaltigem Konsumverhalten*. Berlin: Erich Schmidt. 261 S.

Der Band dokumentiert die Beiträge und Ergebnisse eines praxisnahen Kongresses zur Vorbereitung auf die EXPO 2000. Gegenstand der Betrachtung ist die Nachfrage nach umweltgerechten Produkten und Dienstleistungen, sowie nach verlässlichen Umweltinformationen. Als Betrachtungsebene wurde also die Handlungskompetenz des Einzelnen gewählt. Die Veranstaltung sollte einen Beitrag dazu leisten, umweltbewusstes Handeln in das Alltagsgeschehen zu integrieren. Als Ausgangspunkt wurde die Pluralität von Lebensstilen gewählt. Entlang von soziodemografischen Merkmalen und traditioneller wie moderner Werthaltungen differenzieren sich vielzählige Milieus heraus, die durch unterschiedliche Werte, ästhetische Vorstellungen, Freizeitbeschäftigungen und Konsumgewohnheiten charakterisiert sind. Das zeigt sich auch in Umweltfragen. Strategien und Vorschläge für ein nachhaltiges Konsumverhalten sollen diese Vielfalt an Lebensstilen adäquat berücksichtigen. Fünf Handlungsfelder für ein nachhaltiges Konsumverhalten werden vorgestellt: Für die Bereiche Mobilität, Energie, Wohnen und Leben, Textilien sowie regionale Produkte und Dienstleistungen werden relevante Projekte und Strategien erläutert.

Stichworte:

Nachhaltiger Konsum, Nachfrage, pluralisierte Lebensstile, Umweltbewusstsein, Indicators for Sustainable Consumption, Verkehr, Mobilität, Energiekonsum, Energiepolitik, Zielgruppen-Segmentierung, ökologisches Bauen und Wohnen, SynergieHaus, nachhaltige Stadtentwicklung, Textilien, Bekleidung, regionale Wirtschaftskreisläufe, Kommunikationsbarrieren, regionale Qualitätsprodukte

- [42] Häberli, Rudolf; Rahel Gessler; Walter Grossenbacher-Mansuy; Daniel Lehmann Pollheimer (2002): *Vision Lebensqualität - Nachhaltige Entwicklung: Ökologisch notwendig, wirtschaftlich klug, gesellschaftlich möglich*. Zürich: vdf Hochschulverlag. 345 S. und 1 CD-ROM.

Dieser Synthesebericht des Schweizer Schwerpunktprogramms Umwelt (SPP Umwelt) fasst zehn Jahre Forschungsarbeit zu nachhaltiger Entwicklung zusammen. In dieser Zeit wurden um mehr als 60 Millionen Euro etwa 220 Forschungsprojekte durchgeführt und weitere 27 Projekte gefördert. Das gut verständliche und mit Fallbeispielen illustrierte Buch wendet sich an EntscheidungsträgerInnen aus Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Es liefert aber auch all jenen Anregungen, die im beruflichen wie privaten Umfeld Prozesse in Richtung nachhaltige Entwicklung initiieren oder mitgestalten möchten. Im Zentrum steht die Frage, wie sich nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft umsetzen lässt. Ausgehend von der aktuellen Beurteilung der Umweltsituation in der Schweiz wird das Thema Nachhaltige Entwicklung über den Begriff Lebensqualität aufgerollt und die Umweltprobleme mit derzeitigen Lebensstilen in Verbindung gebracht. Die Lösungsansätze und Handlungsspielräume beziehen sich auf die unternehmerische, regionale, nationale und internationale Ebene. Dem Buch liegt eine CD-Rom bei, auf der alle Kurzfassungen und Ergebnisse der Forschungsprojekte und eine Publikationsliste enthalten sind.

Stichworte:

Nachhaltige Entwicklung, Schweiz, SPP Umwelt, Lebensqualität, Lebensstil, ökologische Folgen, Handlungsspielräume, Umweltmanagementsysteme, ökologische Produktionsverfahren, regionale Innovationsprojekte, Umweltpolitik, ökologische Steuerreform, Ressourcenmanagement, Globalisierung, internationale Entwicklungs- und Handelspolitik, GATT-Verträge, globale Umweltschutzabkommen, menschliche Handlungssysteme, gesellschaftliche Lernprozesse, interorganisationales Lernen, sozio-ökologische Umweltbildung, Netzwerkmanagement, Akteurplattformen, Partizipation, institutionelle Reformen

- [43] Hauff, Volker (Hrsg. 1987): *Unsere gemeinsame Zukunft: Der Brundtland-Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung*. Grevin: Eggenkamp. 421 S.

Der Brundtland-Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung, im englischen Original unter dem Titel "Our Common Future" erschienen, führte Ende der 1980er Jahre den Begriff "Sustainable Development" in die umwelt- und entwicklungspolitische Debatte ein. Zu deutsch wird der Begriff unterschiedlich übersetzt, in dieser Ausgabe etwa mit "Dauerhafter Entwicklung", aber auch "Zukunftsfähige Entwicklung" wird oft verwendet. Die im deutschen Sprachraum gebräuchlichste Verwendung ist "Nachhaltige Entwicklung". Im Brundtland-Bericht wird die anhaltende wirtschaftliche Expansion im Hinblick auf die Begrenztheit der natürlichen Ressourcen und ihre ungleiche weltweite Verteilung kritisch hinterfragt. Insbesondere auf die globale Dimension menschlich beeinflusster Veränderungen in der Natur und den Zusammenhang zwischen wirtschaftlicher Entwicklung, Umweltbelastungen und sozialen Problemen wird hingewiesen. Für die Zukunft sollen Fragen der ökonomischen Entwicklung, sozialen Gleichheit und ökologischen Tragfähigkeit gemeinsam diskutiert werden. Unter dem Begriff "Dauerhafte Entwicklung" wird ein neuer, nachhaltiger Entwicklungsweg der Gesellschaft gefordert, der die Bedürfnisse gegenwärtiger Generationen berücksichtigt, ohne die Interessen zukünftiger Generationen zu beeinträchtigen.

Stichworte:

Weltkommission für Umwelt und Entwicklung, Dauerhafte Entwicklung, Gleichberechtigung, globales Bewusstsein, Weltwirtschaft, dauerhaftes Wachstum, Bevölkerung, Welternährung, Artenvielfalt, Ökosysteme, Energieversorgung, Fossile Brennstoffe, Atomenergie, Brennholz, Erneuerbare Energie, Industrie, urbane Herausforderung, Ozeane, Weltraum, Antarktis, institutioneller und rechtlicher Wandel

- [44] *Jakubowicz, Dan (2002): Genuß und Nachhaltigkeit: Handbuch zur Veränderung des persönlichen Lebensstils. 3.veränderte Auflage. Wien: Promedia. 158 S.*

Müssen wirklich die Metallklammern eines Teebeutels in den Altmittelcontainer geworfen werden oder sind eigentlich ganz andere Dinge für eine nachhaltige Lebensweise entscheidend? Auf diese und ähnliche Fragen des Alltags liefert das Konsumenten-Handbuch praktische Antworten. Mit Nachhaltigkeit verbindet der Autor zum einen Fairness zwischen Arm und Reich und zwischen den Generationen. Andererseits wird in dem Buch aber auch von der verhärmten Öko-Askese der 80er Jahre Abstand genommen und Nachhaltigkeit als Genuss-Prinzip und persönliche Entfaltung verstanden. Unter dem Motto "Besser leben" werden Ratschläge und Tipps u.a. für die Bereiche Essen, Kleidung, Wohnen, Urlaub und Arbeit gegeben. Es wird der Gestaltungsspielraum des Einzelnen als KonsumentIn, WählerIn und MeinungsbildnerIn aufgezeigt und vielfältige Beispiele für einen nachhaltigen Lebensgenuss gebracht. Dabei wird auf Klarheit und Verständlichkeit Wert gelegt und komplizierte Details und Berechnungen weggelassen.

Stichworte:

Nachhaltigkeit, Konsum, Lebensstil, Genuss, Fairness, natürliche Lebensgrundlagen, nachhaltiger Lustgewinn, Nachhaltigkeitsmodelle, Umweltraum, Land-Indexpunkte, CO₂-Indexpunkte, Nahrung, Transport, Fleisch, Orangensaft, Blumen, Textilien, Kleidung, Baumwolle, Mode, Textil-Etiketten, Bauen, Wohnen, Heizenergie, Urlaub, Arbeitslosigkeit, langlebige Produkte, Arbeitszeitverkürzung, Werbung, Nega-Schilling, Second Hand, Tauschkreis, Nachbarschaftshilfe, Wegwerfgesellschaft, Reparieren, soziale Fallen, öffentlicher Verkehr, Körpergefühl, Weltanschauung, Macht, Muße

- [45] *Jänicke, Martin und Helge Jörgens (Hrsg. 2000): Umweltplanung im internationalen Vergleich: Strategien der Nachhaltigkeit. Berlin: Springer. 234 S.*

In Anlehnung an das Konzept einer nachhaltigen Entwicklung versuchen seit Ende der 1980er Jahre bzw. seit der 1992 in Rio beschlossenen Agenda 21 einzelne Länder neue Wege in der Umweltpolitik zu beschreiten. Dabei handelt es sich im Kern um eine strategische Umweltplanung mit weitreichenden Konsequenzen für andere Politikfelder. Eine Vorreiterrolle haben Länder mit einer langen umweltpolitischen Tradition wie die Niederlande, Dänemark oder Schweden. Sie haben in der nationalen Nachhaltigkeitsplanung zugleich eine ökologische Steuerreform und eine umfassende Reform des Umweltschutzes durchgesetzt. In Südkorea beispielsweise gibt es erst seit kurzem einen strategischen Ansatz von Umweltplanung, der in vergleichsweise kurzer Zeit erhebliche Umweltverbesserungen erzielte. Im Vordergrund der Buchbeiträge stehen die Konzepte und Erfahrungen von anderen Ländern mit einer strategisch orientierten Umweltpolitik. Was sind die Vorzüge einer kooperativen Umweltplanung und was kann daraus für Deutschland abgeleitet werden? Dazu werden die Elemente der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie beleuchtet und Schlussfolgerungen für die Zukunft abgeleitet.

Stichworte:

Nachhaltige Entwicklung, nationale Umweltpolitik, Industrienationen, strategische Umweltplanung, Vorreiterländer, Niederlande, Schweden, Dänemark, Korea, Japan, Europäische Union, Länderberichte, vergleichende Analysen, deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, Enquete-Kommission

- [46] *Kopfmüller, Jürgen; Volker Brandl; Juliane Jörissen; Michael Paetau; Gerhard Banse; Reinhard Coenen; Armin Grunwald (2001): Nachhaltige Entwicklung integrativ betrachtet: Konstitutive Elemente, Regeln, Indikatoren. Berlin: Edition Sigma. 429 S.*

Die Nachhaltigkeitsdebatte und ihre unterschiedlichen Dimensionen nehmen die Autoren als Ausgangspunkt, um daraus ein integratives Konzept über Ziele, Strategien und Handlungsprioritäten für eine nachhaltige Entwicklung abzuleiten. Zur Verortung dieses Ansatzes gehören grundlegende Positionierungen wie die notwendige Integration der sozialen, ökologischen und ökonomischen Dimension der Nachhaltigkeit sowie unverzichtbare normative Gerechtigkeitsüberlegungen. Intra- und intergenerative Gerechtigkeit, die globale Orientierung und ein anthropozentrischer Ansatz werden als konstitutive Elemente der Nachhaltigkeit genannt. Die daraus abgeleiteten Regeln betreffen folgende drei Bereiche: Sicherung der menschlichen Existenz, Erhaltung des gesellschaftlichen Produktivpotenzials (Natur-, Sach-, Human- und Wissenskapital) und Bewahrung der Entwicklungs- und Handlungsmöglichkeiten der Gesellschaft (Chancengleichheit, Partizipation und kulturelle Vielfalt). Um diese Regeln umzusetzen, werden eine Reihe von Nachhaltigkeitsinstrumenten vorgeschlagen, von fairen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bis zu gesellschaftlichem Machausgleich. Verschiedene Top-down und Bottom-up Indikatorensysteme werden als Beitrag zur Operationalisierung nachhaltiger Entwicklung vorgestellt. In ihrem abschließenden Epilog verweisen die Autoren auf die Rolle gesellschaftlicher Lernprozesse im Spannungsfeld zwischen Wissen und Handeln.

Stichworte:

Nachhaltigkeitsdebatte, Dimensionen nachhaltiger Entwicklung, normative Überlegungen, intra- und intergenerationelle Gerechtigkeit, globale Orientierung, anthropozentrischer Ansatz, integrative Zielsysteme, Nachhaltigkeitsregeln, Gesundheit, Grundversorgung, selbständige Existenzsicherung, gerechte Verteilung, Einkommens- und Vermögensausgleich, Schutz des Natur- und Humankapitals, Chancengleichheit, Partizipation, kulturelle Vielfalt, kulturelle Funktion der Natur, Indikatorensysteme, gesellschaftliche Lernprozesse

- [47] *Lafferty, William M. (Hrsg. 2001): Sustainable Communities in Europe. London: Earthscan Publications. 314 S.*

Sustainable Communities berichtet über Städte und Gemeinden aus 11 Europäischen Ländern, die sich einem Lokalen Agenda 21-Prozess unterzogen haben. Die Beiträge kommen aus Schweden, Finnland, Dänemark, Norwegen, Großbritannien, Irland, Niederlande, Frankreich, Österreich, Italien und Spanien. Verglichen werden die Erfahrungen bei der Implementierung lokaler Nachhaltigkeitsprozesse, neben Erfolgsfaktoren und zentralen Hindernissen werden auch vorbildhafte Fallbeispiele erläutert. Damit liefert dieser Band in einer sehr breit angelegten Studie die ersten Ergebnisse einer Lokalen Agenda 21 auf europäischer Ebene. Die bisherigen Erfahrungen und Erfolge der einzelnen Ländern weichen stark voneinander ab. Schweden, England und Dänemark starteten bereits in den frühen 1990er Jahren mit der Implementierung und mittlerweile beteiligen sich mehr als 60 % der Städte an einer Lokalen Agenda 21. Die Länder Spanien, Irland, Italien und Frankreich haben erst vor einigen Jahren mit Pilotinitiativen auf kommunaler Ebene begonnen, die Beteiligung der Städte und Gemeinden ist bisher eher gering. Die Auswertung aller länderspezifischen Variablen und Daten mündet am Ende des Buches in konkrete politische Handlungsempfehlungen.

Stichworte:

Local Agenda 21, Sustainable Development, Local Governance, Europe, Local Communities, Local Authorities, Consultative Process, Cross-national Study, Comparative Analysis

- [48] *Lafferty, William M. and James Meadowcroft (Hrsg. 2000): Implementing Sustainable Development. Strategies and Initiatives in High Consumption Societies. New York: Oxford University Press. 523 S.*

Was hat sich seit dem Brundtland-Bericht 1987 und dem Rio-Weltgipfel 1992, in deren Zentrum der Leitgedanke einer nachhaltigen Entwicklung stand, auf politischer Ebene in den westlichen Industrieländern verändert? Der vorliegende Band untersucht, wie nationale Regierungen und Wirtschaftsunionen auf die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung reagiert haben. Bei den einzelnen Beiträgen handelt es sich um Länderstudien, die über die Nachhaltigkeitspolitik von Australien, Kanada, Deutschland, Japan, Norwegen, die Niederlande, Schweden, Großbritannien, USA und der Europäischen Union berichten. Die vergleichende Analyse bezieht sich auf folgende Aspekte nachhaltiger Entwicklung: grundlegendes politisches Verständnis, institutionelles Engagement, Messung und Beobachtung, Beteiligung nationaler Akteursgruppen, international orientierte Initiativen, Nachhaltigkeit in Produktion und Konsum. Im Schlusskapitel werden die Ergebnisse der Länderstudien gegenübergestellt. Fazit: Die Palette reicht von den "desinteressierten" USA über die "vorsichtig unterstützende" Nachhaltigkeitspolitik Deutschlands bis zu einem "enthusiastischen" Engagement der Niederländischen Politik.

Stichworte:

Sustainable Development, Policy, Governmental Understanding, Institutional Engagement, Measurement and Monitoring, Involvement, Australia, Canada, Germany, Japan, Norway, The Netherlands, Sweden, United Kingdom, United States, European Union

- [49] *OECD – Organisation for Economic Co-operation and Development (Hrsg. 2002): Governance for Sustainable Development: Five OECD Case Studies. Paris: OECD Publications. S. 348.*

Welche Steuerungsmöglichkeiten haben einzelne Staaten, um eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben? Am Beispiel von Kanada, Deutschland, Japan, Niederlande und Großbritannien werden die Auswirkungen unterschiedlicher Politikprogramme für eine nachhaltige Entwicklung untersucht. Entlang vordergründiger Themen, spezifischer institutioneller Merkmale und Entscheidungsstrukturen wird der Steuerungsrahmen für eine nachhaltige Entwicklung analysiert. Besonders aufschlussreich ist der Bericht, weil sich die untersuchten Länder hinsichtlich ihrer Größe, Umweltbedingungen, sozioökonomischer Standards und kultureller Muster durchaus unterscheiden. Gefragt wird nach den gemeinsamen Lerneffekten aufgrund der länderspezifischen Erfahrungen, einer kohärenten staatlichen Praxis und nach der Rolle der Zivilgesellschaft.

Stichworte:

Sustainable Development, Governance Frameworks, Governmental Experiences, OECD-Countries, Canada, Germany, Japan, The Netherlands, United Kingdom, Policy Integration, Institutional Efforts, Decision-Making Mechanisms, Participation of Civil Society, Capacity of "Long-term View"

[50] *Teichert, Volker; Hans Diefenbacher; Rolf Gramm; Holger Karcher; Stefan Wilhelmy (1998): Lokale Agenda 21 in der Praxis: Kommunale Handlungsspielräume für eine nachhaltige Wirtschaftspolitik. Heidelberg: Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft - FEST. 295 S.*

Wo liegen auf kommunaler Ebene die Handlungsspielräume für eine an der Nachhaltigkeit orientierte Politik? Ist es überhaupt möglich, auf globale Fragen lokale Antworten zu geben? Im vorliegenden Band wird in einem ersten Schritt versucht, den Begriff "Nachhaltiges Wirtschaften" durch Teilziele zu operationalisieren. Für die Bereiche Ökologie, Ökonomie und Soziales sind 25 Zielformulierungen gefunden worden, von niedriger Luftverschmutzung über gleichmäßige Verteilung der Arbeit bis hin zu sozial- und umweltfreundlicher Mobilität. Diesen Teilzielen haben die Autoren jeweils Instrumente, Initiativen oder Projekte zugeordnet, die im Rahmen eines regionalen Kontextes möglichst schnell und innerhalb der bestehenden Gesetze und Verordnungen umgesetzt werden können. Insgesamt werden 120 Beispiele von Projekten und Vorhaben zur Förderung von nachhaltiger Entwicklung im lokalen und regionalen Bereich vorgestellt. Dem Hauptteil der Studie geht eine Einführung zu den Leitlinien, Zielen und Indikatoren von nachhaltiger Entwicklung voran.

Stichworte:

Lokale Agenda 21, nachhaltiges Wirtschaften, kommunale Politik, Nachhaltigkeitsindikatoren, Umwelt, Ökonomie, Soziales, Abfall, Luftverschmutzung, Ökosysteme, Artenvielfalt, erneuerbare Ressourcen, Recycling, Energiesparen, Umweltschutz, Gerechtigkeit, Konsum, Haushalte, Produktkennzeichnung, Selbstversorgung, Wirtschaftsstruktur, Preisniveaustabilität, öffentliche Haushalte, Einkommens- und Vermögensverteilung, Kultur, Ausbildung, Bevölkerungsstruktur, Siedlungsstruktur, Mobilität, Gesundheit, Sicherheit, regionale Entwicklungsmöglichkeiten

[51] *UNCED – The United Nations Conference on Environment and Development (1992): Earth Summit '92. Rio de Janeiro <1992-06-02 - 1992-06-14>. London: The Regency Press Corporation. 240 S.*

Der Leitgedanke "Nachhaltige Entwicklung" stand ganz im Zentrum der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro im Jahr 1992. Praktisch alle Nationen dieser Erde haben sich der Agenda 21 angeschlossen, dem Aktionsprogramm für nachhaltige Entwicklung. "Global denken – lokal handeln" lautete die Botschaft. Die Gestaltung unserer Zukunft soll durch eine Vielfalt an dezentralen Aktivitäten auf der ganzen Welt erfolgen, die durch eine international kooperative Umweltpolitik zusammengehalten werden. Es wurde ein breiter Konsens darüber erreicht, dass die natürlichen Ressourcen der Erde begrenzt sind und die westlichen Industrieländer eine Schlüsselrolle auf dem Weg zu einer weltweit tragfähigen und zugleich sozialverträglichen Entwicklung spielen. Die Rio-Deklaration und sämtliche Kapitel der Agenda 21 können in diesem Standardwerk zur Nachhaltigkeitspolitik genau nachverfolgt werden.

Stichworte:

Sustainable Development, Earth Summit, UNCED, Agenda 21, Rio-Declaration, International Cooperation, Poverty, Consumption Patterns, Demographic Dynamics, Human Health, Human Settlements, Environmental and Development Decision-Making, Resource Conservation, Resource Management, Deforestation, Biological Diversity, Biotechnology, Marine Ecosystems, Freshwater Resources, Toxic Chemicals, Hazardous Waste, Sewage, Radioactive Waste, Women, Children and Youth, Indigenous People, NGOs, Local Agenda 21, Trade Unions, Capacity Building, Science, Education, Public Awareness, Institutions Debate, Legal Instruments

1-4 Auswahl an Journalen und Magazinen

Die folgende Übersicht kommentiert wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Journale und Magazine, die in periodischen Abständen Beiträge zur aktuellen Nachhaltigkeitsforschung bringen. Die Auflistung stellt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, sondern repräsentiert eine internationale Auswahl an regelmäßig erscheinenden Printmedien. Dabei wurde versucht, unterschiedliche Scientific Communities und vielfältige Themen- und Forschungszugänge in der Auswahl der Journals zu berücksichtigen.

Capitalism Nature Socialism (CNS) - A Journal of Socialist Ecology

(<http://www.cruzio.com/~cns>)

Chef-Herausgeber: James O'Connor.

Erscheint vierteljährlich bei Guilford Publications, Department 5R, 72 Spring Street, New York, NY 10012, USA. Erstes Erscheinungsjahr 1990.

Diese international orientierte linke Zeitschrift für politische Ökologie und Theorie veröffentlicht Beiträge zur rot-grünen Politikforschung, Anti-Globalisierungsbewegung, Umweltgeschichte oder Arbeiterkämpfe. Die behandelten Diskurse beziehen sich insbesondere auf Arbeiter- und Umweltbewegungen und feministische Gruppierungen sowie auf Theorien der politischen Ökologie und radikalen Demokratie. Ziel ist es, eine rot-grüne intellektuelle Kultur zu schaffen, die für eine adäquate linke Politik als notwendige Voraussetzung erachtet wird. Dazu gehört aus der Sicht der HerausgeberInnen eine Offenheit gegenüber unterschiedlichen Sichtweisen und Zugängen zu linken ökologischen Bewegungen auf der ganzen Welt. Deshalb wird auch mit ähnlich ausgerichteten Zeitschriften in Italien, Frankreich und Spanien zusammen gearbeitet.

Stichworte:

Red-Green Politics, Greening of Marxism, Anti-Globalization Movements, Workplace Labor Struggles, Land/Community Struggles, Political Economy of Ecology, Environmental Justice Movements, Feminist Movements, Theories of Political Ecology, Radical Democracy, Ecology, Socialism, Left Movements

Ecological Economics - The Transdisciplinary Journal of the International Society for Ecological Economics (<http://www.elsevier.com/locate/ecolecon>)

Chef-Herausgeber: Robert Costanza, Institute for Ecological Economics, Center for Environmental Science, University of Maryland.

Erscheint monatlich bei Elsevier Science Ltd., 365 Blair Road, Avenel N 07001, USA. Erstes Erscheinungsjahr 1962.

Das transdisziplinäre Journal wird von der ISEE (International Society for Ecological Economics) herausgegeben, die 1988 gegründet wurde. Die Beiträge setzen sich mit erweiterten und integrativen Studien zum Naturhaushalt (Ökologie) und Wirtschaftshaushalt (Ökonomie) auseinander. Die Integration der beiden Bereiche erscheint notwendig, weil die bisher isolierte Betrachtungsweise wirtschafts- und umweltpolitische Maßnahmen hervorbrachte, die sich langfristig eher behindern als unterstützen. Das Forschungsfeld, das ökologische und ökonomische Fragestellungen verknüpft und im Journal repräsentiert wird, nennt sich "Ecological Economics".

Stichworte:

Sustainable Agriculture and Development, Ecologically Integrated Technology, Integrated Ecologic-Economic Modelling from Local to Regional to Global, Implications of Thermodynamics for Economics and Ecology, Renewable Resource Management and Conservation, Economic and Ecological Consequences of Genetically Engineered Organisms, Alternative Principles of Valuing Natural Wealth, Integrating Natural Resources and Environmental Services into National Income and Wealth Accounts

Environment and History (<http://www.ericademon.co.uk>)

Chef-Herausgeber: Richard H. Grove.

Erscheint vierteljährlich bei The White Horse Press, 10 High Street, Knapwell, Cambridge CB3 8NR, UK. Erstes Erscheinungsjahr 1995.

Bei "Environment and History" handelt es sich um ein interdisziplinäres Journal, das Forscher der Human- und Biowissenschaften näher zusammen bringen soll. Durch diese integrative Perspektive sollen langfristige und grundlegend fundierte Sichtweisen der gegenwärtigen Umweltprobleme aufgezeigt werden.

Stichworte:

Environmental History, History and Life, Environment, Human-Nature-Interaction, Comparative and Multidisciplinary Research, Forestry, Rural Sociology, World Agricultural Economics, Nature's Economy, Political Environmentalism, Climate, Cultural Development, Developing and Developed Nations

GAIA - Ecological Perspectives in Science, Humanities, and Economics (<http://www.gaia-online.net>)

Chef-Herausgeber: Ulrich Müller-Herold, ETH Zürich.

Erscheint vierteljährlich im ökom Verlag, Gesellschaft für ökologische Kommunikation mbH, Walterstraße 45, 8032 München, Deutschland. Erstes Erscheinungsjahr 1992.

GAIA ist eine Transdisziplinäre Zeitschrift, die sich mit ökologischen Perspektiven in der Wissenschaft befasst. Grundthemen der Zeitschrift ist die Umweltforschung in ihrer gesamten Breite, Strategien für eine Umweltvorsorge und die Entwicklung nachhaltiger Formen des Wirtschaftens. Es wird anhand der Beiträge nach einer neuen Form des "Umweltmanagements" gesucht, in dem auch andere als im engeren Sinne „ökologische“ Umwelten ins zentrale Blickfeld gelangen: gesellschaftliche, wirtschaftliche und technische Umwelten.

Stichworte:

Ökologie, Umweltforschung, Umweltvorsorge, Umweltpolitik, Gesellschaft, Technik, nachhaltiges Wirtschaften, Umweltmanagement, Klimaschutz, Erneuerbare Ressourcen, Ressourcenmanagement, Kulturlandschaft, Regionalentwicklung, Verkehrsplanung

Human Ecology - An Interdisciplinary Journal (<http://www.wkap.nl/journalhome.htm>)

Herausgeber: Daniel G. Bates, Dept. of Anthropology, Hunter College, City University of New York.

Erscheint vierteljährlich bei Kluwer Academic/Plenum Publishers, P.O. Box 322, 3300 AH Dordrecht, The Netherlands. Erstes Erscheinungsjahr 1973.

Human Ecology ist eine interdisziplinäre Zeitschrift, dessen Beiträge sich mit komplexen und verschiedenartigen Interaktionssystemen zwischen Menschen und ihren Umwelten auseinandersetzt. Die Forschungsbeiträge kommen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen wie der Anthropologie, Geographie, Psychologie, Biologie, Soziologie oder Stadtplanung.

Stichworte:

Human Ecology, Environment, Complexity, Systems of Interaction, Human-Nature-Interaction, Natural Resources, Forest Management, Conservation of Ecosystems, Urban Planning, Case Studies

Journal of Industrial Ecology (<http://www.yale.edu/jie>)

Chef-Herausgeber: Reid Lifset, Yale School of Forestry & Environment.

Erscheint vierteljährlich bei MIT Press, Five Cambridge Center, Cambridge, Massachusetts 02142-1407. Erstes Erscheinungsjahr 1997.

Die offizielle Zeitschrift der ISIE (International Society for Industrial Ecology) ist ein internationales und multidisziplinäres Journal, das sich dem Forschungsfeld "Industrial Ecology" widmet. Es werden Material- und Energieflüsse in Produkten, Prozessen, Wirtschaftssektoren und Volkswirtschaften analysiert. Im Zentrum steht die Rolle der Industriegesellschaft für eine Entlastung der Umwelt und für die Einsparung von natürlichen Ressourcen. Die Beiträge sind peer-reviewed und richten sich an Forscher und Praktiker aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik.

Stichworte:

Industrial Metabolism, Material- and Energy Flow Analysis, Dematerialization, Decarbonisation, Technological Change, Life-Cycle-Analysis, Design for Environment, Product Stewardship, Eco-Industrial Parks, Industrial Symbiosis, Product-Oriented Environmental Policy, Eco-Efficiency

Natur und Kultur - Transdisziplinäre Zeitschrift für ökologische Nachhaltigkeit

(<http://www.natur-kultur.at>)

Herausgeber: Dr. Thomas Seiler, Gesellschaft für ökologisch-nachhaltige Entwicklung.

Erscheint halbjährlich im Eigenverlag der Gesellschaft für ökologisch-nachhaltige Entwicklung, Neuhofen 32, 8983 Bad Mitterndorf, Österreich. Erstes Erscheinungsjahr 2000.

Dieses transdisziplinäre Journal untersucht das Verhältnis des Menschen zur Natur und zeigt mit seinen Artikeln, wie sich dieses Verhältnis aus der Sicht verschiedener Disziplinen auf die Natur auswirkt. Das Themenfeld der Zeitschrift bezeichnet der Herausgeber als „Ökologie im weitesten Sinne“, wobei eine Vielfalt an Forschungsschwerpunkten und fachübergreifenden Zugängen vorgestellt wird. Ziel ist es, die Darstellung unterschiedlicher Aspekte ökologischer Nachhaltigkeit darzustellen, die Voraussetzungen ökologisch nachhaltiger Gesellschaftsformen zu untersuchen sowie Weltbilder und Wertstrukturen zu evaluieren, die den Umgang mit Natur bestimmen.

Stichworte:

Ökologische Nachhaltigkeit, Mensch-Natur-Verhältnis, Kultur, Umweltethik, Gesellschaftsformen, Weltbilder, Wertstrukturen, ökologische Krise, Naturhaushalt, menschlicher Haushalt, fachübergreifender Zugang, Ökologie, Umweltgeschichte, Umweltökonomie, Ökologische Ökonomik, Humanökologie, Soziale Ökologie, Umweltbildung, Kulturlandschaft, Globalisierung, Umwelt- und Wirtschaftspolitik, Konsum, Biodiversität

Organization and Environment (<http://www.sagepub.com>)

Herausgeber: John M. Jermier, University of South Florida, USA.

Erscheint viermal jährlich bei Sage Publications, 2455 Teller Road, Thousand Oaks, CA 91320, USA. Erstes Erscheinungsjahr 1988.

Das internationale Journal für ökosoziale Forschung konzentriert sich in seinem thematischen Ansatz auf Organisationen, Institutionen und Natur. Die ökosoziale Forschung bezieht sich auf interdisziplinäre Forschungsarbeiten zu gesellschaftlichen Organisationsformen und ihren Einfluss auf die natürliche Umwelt. Publiziert werden Arbeiten, die sich mit den Zusammenhängen zwischen der Natur (Tiere, Pflanzen, Luft, Wasser, Land, ökologische Einheiten und Systeme) und formelle sowie informelle Organisationsmuster der Gesellschaft (z.B. Produktion und Konsum, menschliche Dienstleistungen) auseinandersetzen. Die Beiträge fassen thematisch die Bereiche Umweltzerstörung, Wiederherstellung und Erhaltung der Natur und nachhaltige Entwicklung. Der Herausgeber John M. Jermier ist gleichzeitig Chef-Editor von Monthly Review.

Stichworte:

Nature, Society, Organization, Institutions, Ecosocial Research, Sustainable Development, Marxism, Interdisciplinary Studies, Patterns of Social Organizing and Relations to Natural World, Animals, Plants, Air, Water, Land, Ecological Systems, Human Production and Consumption, Human Services, Environmental Protection, Environmental Advocacy

Politische Ökologie (<http://www.oekom.de>)

Herausgeber: Jacob Radloff.

Erscheint sechsmal jährlich im ökom Verlag, Gesellschaft für ökologische Kommunikation mbH, Walterstraße 45, 8032 München, Deutschland. Erstes Erscheinungsjahr 1983.

Die Zeitschrift versucht, die Grenzen zwischen Ökonomie und Ökologie, zwischen Wissenschaft und Politik und zwischen Theorie und Alltagshandeln zu überschreiten und bereichsübergreifende Denk- und Lösungsansätze zu vermitteln. Es werden Hintergrundinformationen zu Themen und Konzepten rund um nachhaltige Entwicklung und einer umweltgerechten Wirtschafts- und Lebensweise präsentiert. Die Fachbeiträge kommen von AutorInnen aus Theorie und Praxis.

Stichworte:

Globale Umweltveränderungen, Umweltpolitik, Naturkatastrophen, Zeitnot und Zeitwohlstand, ökologische Steuerreform, vorsorgendes Wirtschaften, Landwirtschaft, Ernährung, Gentechnik, Lebensstil, Globalisierung, ökologischer Strukturwandel, Finanzreform, Migration, Freizeit, NGOs, nachhaltiges Bauen, Ästhetik, grüne Investments, Informationsgesellschaft, Stoffwechsel, Energiepolitik, Risiko

Population and Environment - A Journal of Interdisciplinary Studies

(<http://www.wkap.nl/journalhome.htm>)

Herausgeber: Kevin B. McDonald, California State University – Long Beach und Mario Giampietro, Istituto Nazionale della Nutrizione – Rom.

Erscheint alle zwei Monate bei Kluwer Academic/Human Sciences Press, P.O. Box 322, 3300 AH Dordrecht, Niederlande. Erstes Erscheinungsjahr 1979.

Einst von Vertretern des Carrying-Capacity- und Bevölkerungsdiskurses gegründetes Journal (Paul R. Ehrlich, Garret Hardin), dessen Beiträge lange Zeit für ihren technokratischen und teilweise biologistischen Zugang zu Umweltthemen bekannt waren. In den letzten Jahren gab es einen personellen Umbau im Editorial Board und damit auch eine neue Ausrichtung hin zu interdisziplinären Umweltstudien und der Untersuchung des Zusammenhangs zwischen demografischen und natürlichen Variablen.

Stichworte:

Population-Environment Dynamics, Environmental Impacts, IPAT, Kuznets Curve, Socio-Economic Metabolism, Globalisation, Labour, Socio-Economic Transition, Material Flows

Society & Natural Resources (<http://www.taylorandfrancis.com>)

Herausgeber: Donald R. Field and Frederick H. Buttel, University of Wisconsin, Madison, WI, USA.

Erscheint monatlich bei Taylor & Francis Ltd., 11 New Fetter Lane, London EC4P 4EE, UK. Erstes Erscheinungsjahr 1988.

In diesem Journal werden umweltsoziologische und humanökologische Forschungsartikel zu neuen theoretischen Grundlagen und Analysen in der Mensch-Umwelt-Beziehung veröffentlicht. Außerdem werden auch jene Beiträge publiziert, die einen Einblick in Anwendungsfelder, Methoden und die Erfahrungen (beispielsweise anhand von Fallbeispielen) erlauben. Politische Artikel widmen sich den politischen Instrumenten und Maßnahmen im Zusammenhang mit einem natürlichen Ressourcenmanagement. Außerdem werden auch Essays angenommen, die sozialwissenschaftliche Fragestellungen in Verbindung mit natürlichen Ressourcen und Umweltaspekten diskutieren.

Stichworte:

Environmental Sociology, Human Ecology, Relationship of People and the Environment, Human-Environmental Issues, Natural Resource Management, Environmental Policy, Applications, Methodologies, Theories, Landscapes, Energy, Nutrition, Ecological Modernization, Aquatic Sciences and Fisheries, Biological Sciences, Living Resources Database, Pollution, Social and Behavioral Sciences, Feminist Perspectives, Planning Theory,

The Ecologist (<http://www.theecologist.org>)

Herausgeber: Zac Goldsmith.

Erscheint sechsmal jährlich bei Ecosystems by Think Publishing Ltd, Pall Mall Deposit, 124-128 Barlby Road, London W10 6BL, UK. Erstes Erscheinungsjahr 1971.

Dieses englische Wissenschafts- und Umwelt-Magazin veröffentlicht populärwissenschaftliche Artikel zu aktuellen ökologischen, umweltpolitischen und entwicklungspolitischen Themenstellungen und Ereignissen. Im Editorial Board sind VertreterInnen der International Society for Ecology and Culture vertreten. Zu den AutorInnen gehören namhafte VertreterInnen unterschiedlicher Umweltbewegungen wie die indische Wissenschaftlerin Vandana Shiva oder der ehemalige brasilianische Umweltminister José Lutzenberger. Im Jahr 2001 hat das Magazin bei den „Alternative Press Awards“ den Preis für die beste Wissenschafts- und Umwelt-Zeitung bekommen.

Stichworte:

Ecology Issues, Economy and Society, Science, Environmental Policy, Nature, Ecosystems, Biodiversity, Environmental Catastrophes, Environmental Protection, Red and Green Politics, Regional Planning, Urban Development, Environmental Movements, Political Ecology

Zwei weitere prominente Magazine zur naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung sind das britische „Nature“ und ihr US-amerikanisches Pendant „Science“. Sie werden an dieser Stelle zitiert, weil sie immer wieder auch Beiträge zu interdisziplinären Nachhaltigkeits-Themen veröffentlichen, obwohl ein Großteil der Artikel sich naturwissenschaftlichen Fragestellungen widmet.

Nature (<http://www.nature.com/nature>)

Herausgeber: Philip Campbell

Erscheint wöchentlich durch die „Nature Publishing Group“, 4 Crinan Street, London N1 9XW.

Science (<http://www.sciencemag.org>)

Erster Herausgeber: Donald Kennedy

Erscheint jeden Freitag durch die „American Association for the Advancement of Science“, 1200 New York Avenue, NW, Washington, DC 20005.

2 ExpertInnen und Institutionen zum Thema „Nachhaltigkeit“

Im Kapitel 2-1 sind verschiedene ExpertInnen und die Adressen ihrer Institutionen aufgelistet, die sich mit Forschungsfragen zur Nachhaltigkeit und ihrer Umsetzung auseinandersetzen. Die Auswahl der ExpertInnen stützt sich vorwiegend auf die AutorInnen der in Teil 1 kommentierten Literatur. Kapitel 2-2 nennt wichtige internationale Organisationen, die sich mit entwicklungs- und umweltpolitischen Fragen auseinandersetzen und die internationale Politik mitgestalten.

2-1 Verzeichnis von ExpertInnen und ihrer Institutionen

Peter ALLEN

Columbia University, Department of Computer Science
500 W. 120th Street, M.C. 0401, New York 10027, USA
allen@cs.columbia.edu; <http://www.cs.columbia.edu>
Tel. +1(0)212/939.7093; Fax +1(0)212/666.0140

Robert U. AYRES

INSEAD - Centre for the Management of Environmental Resources
Boulevard de Constance, 77305 Fontainebleau Cedex, France
robert.ayres@insead.edu; <http://www.insead.edu>
Tel. +33(0)1/60745500.01; Fax +33(0)1/60724011

Gerhard BANSE

Forschungszentrum Karlsruhe GmbH, Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS)
Postfach 3640, 76021 Karlsruhe, Deutschland
banse@itas.fzk.de; <http://www.itas.fzk.de>
Tel. +49(0)7247/82.3978; Fax +49(0)7247/82.4806

Egon BECKER

ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung GmbH
Hamburger Allee 45, 60486 Frankfurt am Main, Deutschland
becker@isoe.de; <http://www.isoe.de>
Tel. +49(0)69/7076919.0; Fax +49(0)69/7076919.11

Hans-Peter BÖHM

Universität München, Abt. für Chemie
Butenandstraße 5-13, Haus D, 81377 München, Deutschland
hpb@cup.uni-muenchen.de; <http://www.iupac.org>
0049 (0)89/2180 7492
0049 (0)89/2180 7461

Karl W. BRAND

MPS - Münchner Projektgruppe für Sozialforschung e.V.
Dachauer Str. 189, 80637 München, Deutschland
brand.MPS@t-online.de; <http://www.m.shuttle.de/mpsev/de/>
Tel. +49(0)89/155760; Fax +49(0)89/1577949

Volker BRANDL

Forschungszentrum Karlsruhe GmbH, Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS)
Postfach 3640, 76021 Karlsruhe, Deutschland
brandl@itas.fzk.de; <http://www.itas.fzk.de>
Tel. +49(0)7247/82.4872; Fax +49(0)7247/82.4806

Ernst BRUCKMÜLLER
Universität Wien, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte
Dr.-Karl Lueger-Ring 1, 1010 Wien, Österreich
ernst.bruckmueller@univie.ac.at; <http://www.univie.at/Wirtschaftsgeschichte>
Tel. +43(0)1/4277.41312; Fax +43(0)1/4277.9413

Christiane BUSCH-LÜTY
Universität der Bundeswehr, München
Poststraße 15, 82067 Ebenhausen, Deutschland
Tel. +49(0)8178/76 88, Fax +49(0)8178/76 89

Mario CATIZZONE
Swedish Environmental Protection Agency
106 48 Stockholm, Schweden
Mario.Catizzone@environ.se; <http://www.environ.se>
Tel. +46(0)8/6981663

Norman CLARK
Graduate School of Environmental Studies
106 Rottenrow East, Glasgow G4 0NW, UK
n.g.clark@strath.ac.uk; <http://www.strath.ac.uk>
Tel. +44 (0)141/548 4079; Fax +44 (0)141/552 5498

Reinhard COENEN
Forschungszentrum Karlsruhe GmbH, Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS)
Postfach 3640, 76021 Karlsruhe, Deutschland
coenen@itas.fzk.de; <http://www.itas.fzk.de>
Tel. +49(0)7247/82.2509; Fax +49(0)7247/82.4806

Robert COSTANZA
University of Maryland, Institute for Ecological Economics, Center for Environmental Studies
College Park, P.O. Box 38, 1 William Street, Solomons, MD 20688-0038, USA
rcostanz@umd.edu; <http://www.umd.edu>
Tel. +1(0)410/326.7213; Fax +1(0)410/326.7354

Herman E. DALY
University of Maryland, PUAf - School of Public Affairs
Van Munching Hall, College Park, MD 20742-1821, USA
hdaly@umd.edu; <http://www.umd.edu>
Tel. +1(0)301/405.6360; Fax +1(0)301

Hans DIEFENBACHER
Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e. V.
Schmeilweg 5, 69118 Heidelberg, Deutschland
hans.diefenbacher@fest-heidelberg.de; <http://www.fest-heidelberg.de>
Tel. +49(0)6221/9122.34; Fax +49(0)6221/167257

Faye DUCHIN
Department of Economics, School of Humanities and Social Sciences
110 8th Street, Troy, New York 12180, USA
duchin@rpi.edu; <http://www.rpi.edu>
Tel. +1 (0)518/276.2083; Fax +1(0)518/276.2235

Klaus EDER
Humboldt-Universität zu Berlin, Vergleichende Strukturanalyse
Unter den Linden 6, 10099 Berlin, Deutschland
keder@sowi.hu-berlin.de; <http://www.hu-berlin.de>
Tel. +49(0)30/2093 .0; Fax +49(0)30/2093.2770

Sylvie FAUCHEUX

C3ED - Centre d'Economie et d'Ethique pour l'Environnement et le Développement
47 Bd Vauban, Guyancourt 78047, France
Sylvie.Fauchoux@c3ed.uvsq.fr; <http://www.c3ed.uvs.fr>
Tel. +33(0)1/392553.00; Fax +33(0)1/392553.75

Peter Henning FEINDT

Universität Hamburg, Fachgruppe Landwirtschaft und Pflanzenzüchtung
Ohnhorststrasse 18, 22609 Hamburg, Deutschland
feindt@agchange.de; <http://www.agchange.de>
Tel. +49(0)40/42816.506; Fax +49(0)40/42816.527

Marina FISCHER-KOWALSKI

IFF - Institut für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung, Abt. Soziale Ökologie
Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien, Österreich
marina.fischer-kowalski@univie.ac.at; <http://www.iff.ac.at/socec/>
Tel. +43 (0)1/522 40 00 – 416; Fax +43 (0)1/522 40 00 - 477

John Bellamy FOSTER

University of Oregon, Department of Sociology
1291 University of Oregon, Eugene, OR 97403-1291, USA
jfooster@oregon.uoregon.edu; <http://www.uoregon.edu>
Fax +1(0)541/346.5026
Tel. +1(0)541/346.5016

Helmut GEBAUER

Philosophische Werkstatt
Hosterwitzerstrasse 30, 01259 Dresden, Deutschland
info@phil-ws.de; <http://www.phil-ws.de>
Tel. +49(0)351/202500.48

Katrin GILLWALD

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH
Reichpietschufer 50, 10785 Berlin, Deutschland
wzb@wz-berlin.de; <http://www.wz-berlin.de>
Tel. +49(0)30/25491.0; Fax +49(0)30/25491.684

Robert GOODLAND

World Bank
1818 H St. NW, Washington, DC 20433, USA
rgoodland@worldbank.org; <http://www.worldbank.org>
Tel. +1(0)202/477.6391; Fax +1(0)202/473.1000

John M. GOWDY

Rensselaer Polytechnic Institute, Department of Economics
3208 Sage Hall, Troy, New York 12180, USA
gowdyj@rpi.edu; <http://www.rpi.edu>
Tel. +1(0)518/276.8094; Fax +1(0)518/276.2235

Rolf GRAMM

Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e. V.
Schmeilweg 5, 69118 Heidelberg, Deutschland
rolf.gramm@fest-heidelberg.de; <http://www.fest-heidelberg.de>
Tel. +49(0)6221/9122.0; Fax +49(0)6221/167257

Matthias GROSZ

Universität Bielefeld, Fakultät für Soziologie, Institut für Wissenschafts- und Technikforschung
Postfach 10 01 31, 33615 Bielefeld, Deutschland
mgrosz@uni-bielefeld.de; <http://www.uni-bielefeld.de>
Tel. +49(0)521/106.6898; Fax +49(0)521/106.6418

Armin GRUNWALD

Forschungszentrum Karlsruhe GmbH, Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS)
Postfach 3640, 76021 Karlsruhe, Deutschland
grunwald@itas.fzk.de; www.itas.fzk.de
Tel. +49(0)7247/82.2500; Fax +49 (0)7247/82.4806

Rudolf HÄBERLI

Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft, Abt. Forschung & Ökonomie
3003 Bern, Schweiz
rudolf.haerberli@buwal.admin.ch; <http://www.umwelt-schweiz.ch/buwal>
Tel. +41(0)31/322.9311; Fax +41(0)31/322.9981

Wendy HARCOURT

Society for International Development
Via Panisperna, 207, 00184 Rome, Italy
wendyh@sidint.org; <http://www.sidint.org>
Tel. +39 (0)64872172; Fax +39 (0)64872170

Volker HAUFF

Vorsitzender des Nachhaltigkeitsrates des Bundes, BearingPoint GmbH
Olof-Palme-Straße 31, 60439 Frankfurt/Main, Deutschland
vhauff@bearingpoint.biz; <http://www.bearingpoint.de>
Tel. +49(0)69/13022.0; Fax: +49(0)69/13022.1013

Rainer HEEGE

Kwansai Gakuin University, School of Policy Studies
2-1 Gakuen, Sanda, Hyogo 660-13, Japan

Martin HELD

Evangelische Akademie Tutzing
Schlossstrasse 2 + 4, 82327 Tutzing, Deutschland
held@ev-akademie-tutzing.de; <http://www.ev-akademie-tutzing.de>
Tel. +49(0)8158/2510; Fax +49(0)8158/996444

Christian HEY

Der Rat von Sachverständigen für Umweltfragen
Reichpietschufer 60, 10785 Berlin, Deutschland
christian.hey@uba.de; www.umweltrat.de
Tel. +49(0)3/263696.0; Fax +49(0)3/263696.109

Ian HODGE

University of Cambridge, Department of Land Economy
Cambridge CB2 1TN, UK
idh3@cam.ac.uk; <http://www.cam.ac.uk>
Tel. +44(0)1223/337733

Joseph HUBER

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Soziologie
Emil-Abderhalden-Straße 7, 06099 Halle (Saale), Deutschland
huber@soziologie.uni-halle.de; <http://www.soziologie.uni-halle.de>
Tel. +49(0)345/5524.241; Fax +49(0)345/5527.149

Hans IMMLER

Universität Kassel, Fachbereich 10 - Berufsbildungs-, Sozial- und Rechtswissenschaften
Heinrich-Plett-Str. 40, 34132 Kassel, Deutschland
dek10a@uni-kassel.de; www.uni-kassel.de/fb10/
Tel. +49(0)561/804.4562

Bernhard IRRGANG

TU Dresden, Institut für Philosophie
Zellescher Weg 17, 01062 Dresden, Deutschland
IrrgangB@rcs.urz.tu-dresden.de; http://www.tu-dresden.de
Tel. +49(0)4633/6001; Fax +49(0)4633/7037

Dan JAKUBOWICZ

SOL
Kamillenweg 8/4, 1220 Wien, Österreich
sol@nachhaltig.at; www.nachhaltig.at
Tel. +43(0)3356/777.222; Fax +43(0)3356/777.212

Andrew JAMISON

Department of Development and Planning
Fibigerstraede 13, 9220 Aalborg, Dänemark
andy@14.auc.dk; http://www.14.auc.dk

Martin JÄNICKE

Forschungsstelle für Umweltpolitik, Freie Universität Berlin
Innestraße 22, 14195 Berlin, Deutschland
jaenicke@zedat.fu-berlin.de; http://www.fu-berlin.de/ffu
Tel. +49(0)30/838.566.88; Fax +49(0)30/838.566.85

Conrad JOBST

Forschungsstelle für Umweltpolitik
Freie Universität Berlin
Innestraße 22, 14195 Berlin, Deutschland
jconrad@zedat.fu-berlin.de; http://www.fu-berlin.de/ffu
Tel. +49(0)30/838.544.92; Fax +49(0)30/838.522.76

Maren JOCHIMSEN

Universität Essen, Geobotanik/Pflanzensoziologie und -ökologie
Universitätstr. 5, 45117 Essen, Deutschland
maren.jochimsen@uni-essen.de; www.uni-essen.de
Tel. +49(0)201/183.2448

Helge JÖRGENS

Forschungsstelle für Umweltpolitik, Freie Universität Berlin
Innestraße 22, 14195 Berlin, Deutschland
joergens@zedat.fu-berlin.de; http://www.fu-berlin.de/ffu
Tel. +49 (0)30/838.566.88; Fax +49(0)30/838.566.85

Juliane JÖRISSEN

Forschungszentrum Karlsruhe GmbH, Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS)
Postfach 3640, 76021 Karlsruhe, Deutschland
joerissen@itas.fzk.de; http://www.itas.fzk.de
Tel. 49(0)7247/82.2994; Fax +49(0)7247/82.4806

Nicole C. KARAFYLLIS

Goethe Universität Frankfurt a. M., Ökologie und Technikphilosophie
Robert-Mayer-Str. 1, 60054 Frankfurt a. M, Deutschland
Karafyllis@em.uni-frankfurt.de; <http://www.uni-frankfurt.de>
Tel. +49(0)69/798.28227

Jürgen KOPFMÜLLER

Forschungszentrum Karlsruhe GmbH, Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS)
Postfach 3640, 76021 Karlsruhem, Deutschland
kopfmueeller@itas.fzk.de; <http://www.itas.fzk.de>
Tel. 49(0)7247/82.00; Fax +49(0)7247/82.4806

Glenn-Marie LANGE

New York University, Institute for Economic Analysis
269 Mercer St., 7th Floor, Manhattan, New York, USA
gml1@nyu.edu; <http://www.nyu.edu>
Tel. +1(0)212/998.7486; Fax +1(0)81/795.65.7600

Iris LEWANDOWSKI

Universität Hohenheim, Institut für Pflanzenbau und Grünland
Fruwirthstrasse 23, 70599 Stuttgart, Deutschland
lewandow@uni-hohenheim.de; www.uni-hohenheim.de
Tel. +49(0)711/4592376; Fax +49(0)711/4592297

Beate LITTIG

Institut für Höhere Studien (IHS)
Stumpergasse 56 , 1060 Wien, Österreich
littig@ihs.ac.at; <http://www.ihs.ac.at>
Tel. +43(0)1/ 599 91.215; Fax +43(0)1/599 91.555

Gerald G. MARTEN

Kwansei Gakuin University, School of Policy Studies
1 Gakuen 2 chome Sanda, Hyogo 669-1337, Japan
<http://www.kwansei.ac.jp/english/school.html>
Tel. +81(0)795.65.7600; Fax +81(0)795.65.7605

Joan MARTINEZ-ALIER

Universitat Autònoma de Barcelona, Dept. for Economics and Economic History
Edifici B - Campus de Bellaterra, 08193 Bellaterra, Spanien
joan-martinez.alier@uab.es; <http://www.uab.es>
Tel. +34(0)93/581.22.10; Fax +34(0)93/ 581.32.64

Kozo MAYUMI

The University of Tokushima, Faculty of IAS
Minami-Josanjima 1-1, Tokushima City 770-8502, Japan
mayumi@ias.tokushima-u.ac.jp; <http://www.ias.tokushima-u.ac.jp/index-e.html>
Tel. +81(0)886/56.7175; Fax +81(0)886/56.7175

Jürgen MINSCH

Universität für Bodenkultur Wien, Institut für angewandte Geologie
Gregor Mendel Straße 33, 1180 Wien, Österreich
Österreichische Vereinigung für Agrar-, Lebens- und Umweltwissenschaftliche Forschung
Muthgasse 107, 1190 Wien
minsch@edv1.boku.ac.at; <http://www.boku.ac.at>
Tel. +43(0)1/47654.5404

Richard B. NORGAARD

University of California, Energy and Resources Group
310 Barrows Hall, Berkeley, CA. 94720, USA
norgaard@socrates.berkeley.edu; <http://ist-socrates.berkeley.edu/erg/>
Tel. +1(0)510/642.1640; Fax: +1(0)510/642.1085

Michael PAETAU

Fraunhofer Gesellschaft für Autonome intelligente Systeme (AIS)
Schloss Birlinghoven, 53754 Sankt Augustin, Deutschland
michael.paetau@ais.fraunhofer.de; <http://www.ais.fraunhofer.de>
Tel. +49(0)2241/14.2625; Fax +49(0)2241/14.2072

David PEARCE

CSERGE – Center for Social and Economic Research on the Global Environment
University College London, Department of Economics
Gower Street, London WC1E 6BT, UK
d.pearce@ucl.ac.uk; <http://www.ucl.ac.uk/economics/>
Tel. +44(0)20/7679.5258; Fax +44(0)20/7916.2772

John PROOBS

Keele University, Environmental Policy Unit
Staffordshire, ST5 5BG, UK
j.l.r.proobs@keele.ac.uk; <http://www.keele.ac.uk>
Tel. +44(0)1782/583103; Fax +44(0)1782/583592

Fritz REUSSWIG

PIK - Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, Abt. Globaler Wandel & Soziale Systeme
Postfach 60 12 03, 14412 Potsdam, Deutschland
fritz@pik-potsdam.de; <http://www.pik-potsdam.de>
Tel. +49(0)331/288.2576; Fax +49(0)331/288.2600

Harald ROHRACHER

IFZ - Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik und Arbeit
Schlögelgasse 2, 8010 Graz, Österreich
rohracher@ifz.tu-graz.ac.at; <http://www.ifz.tu-graz.ac.at>
Tel. +43(0)316/813909.0; Fax +43(0)316/8 0274

Heinz SCHILLING

Johann Wolfgang Goethe-Universität, Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt/Main, Deutschland
<http://www.uni-frankfurt.de/fb09/kulturanthro/>
Tel. +49(0)69/798.32.911; Fax +49(0)69/798.32.922

Ruggero SCHLEICHER-TAPPESEK

EURES - Institut für regionale Studien in Europa
Schleicher-Tappeser KG
Basler Straße 19, 79100 Freiburg, Deutschland
freiburg@eures.de; <http://www.eures.de>
Tel. +49(0)761/70441.0; Fax +49(0)761/70441.44

Uwe SCHNEIDEWIND

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Ammerländer Heerstraße 114-118, 26129 Oldenburg, Deutschland
uwe.schneidewind@uni-oldenburg.de; <http://www.uni-oldenburg.de>
Tel. +49(0)441/798.4181; Fax +49(0)441/800.66.5505

Thomas SEILER
Gesellschaft für ökologisch-nachhaltige Entwicklung
Neuhofen 32, 8983 Bad Mitterndorf, Österreich
ses@telecom.at; <http://www.natur-kultur.at>
Tel. +43(0)3623.3672; Fax +43(0)3623.3672

Udo Ernst SIMONIS
WZB - Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung GmbH
Reichpietschufer 50, 10785 Berlin, Deutschland
simonis@medea.wz-berlin.de; <http://www.wz-berlin.de>
Tel. +49(0)30/25491.245; Fax +49(0)30/25491.247

Harald SPEHL
Universität Trier; Fachbereich IV - Volkswirtschaftslehre
54286 Trier, Deutschland
spehl@uni-trier.de; www.uni-trier.de/uni/fb4
Tel. +49(0)651/201.2742; Fax. +49(0)651/201.3934

Armin STICKLER
Informationsbüro Nicaragua
Friedrich-Ebert-Str. 141b, 42117 Wuppertal, Deutschland
nica@wtal.de; [nica.wtal.de](http://www.nica.wtal.de)
Tel. +49(0)202/30.00.30; Fax +49(0)202/31.43.46

Volker TEICHERT
Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e. V.
Schmeilweg 5, 69118 Heidelberg, Deutschland
volker.teichert@fest-heidelberg.de; <http://www.fest-heidelberg.de>
Tel. +49(0)6221/9122.0; Fax +49(0)62 21/167257

Paul M. WEAVER
University of Durham, Department of Geography
Dawson Building, Science Site, South Road, Durham, DH1 3LE, UK
P.M.Weaver@durham.ac.uk; <http://www.durham.ac.uk>
Tel. +44(0)191/374.2462; Fax +44(0)191/374.2456

Harald WILFING
Universität Wien, Institut für Anthropologie
Althanstrasse 14, 1091 Wien, Österreich
harald.wilfing@univie.ac.at; <http://www.univie.ac.at>
Tel. +43(0)1/4277.54745; Fax +43(0)1/4277.54703

Verena WINIWARTER
Universität Wien, Institut für Anthropologie
Althanstrasse 14, 1091 Wien, Österreich
verena.winiwarter@univie.ac.at; <http://www.univie.ac.at>
Tel. +43(0)1/4277.54745; Fax +43(0)1/4277.9547

2-1 Verzeichnis internationaler Organisationen

EC – EUROPEAN COMMISSION
 Environment Directorate-General
 Margot Wallström, Commissioner for the Environment
 1049 Brussels, Belgium
 Margot.Wallstrom@cec.eu.int; <http://europa.eu.int>
 Tel. +32(0)2/2981800; Fax +32(0)2/2981899

EEA – EUROPEAN ENVIRONMENT AGENCY
 Kongens Nytorv 6, 1050 Copenhagen, Denmark
 eea@eea.eu.int; <http://www.eea.eu.int>
 Tel. +45(0)3336/7100; Fax +45(0)3336/7199

EEB – EUROPEAN ENVIRONMENTAL BUREAU
 34, Bd de Waterloo, 1000 Brussels, Belgium
 info@eeb.org; <http://www.eeb.org>
 Tel. +32(0)2/289.10.90; Fax +32(0)2/289.10.99

ESCTC – EUROPEAN SUSTAINABLE CITIES AND TOWNS CAMPAIGN
 Anthony Payne, Coordinator
 Rue de Trèves 49-51, Box 3, 1040 Brussels, Belgium
 campaign.office@skynet.be; <http://www.sustainable-cities.org>
 Tel. +32(0)2/230.53.51; Fax +32(0)2/230.88.50

FAO – FOOD AND AGRICULTURE ORGANISATION OF THE UNITED NATIONS
 Jacques Diouf, Director-General
 Viale delle Terme di Caracalla, 00100 Rome, Italy
 FAO-HQ@fao.org; <http://www.fao.org>
 Tel. +39(0)6/5705.1; Fax: +39(0)6/5705.3152

GLOBE – GLOBAL LEGISLATORS' ORGANIZATION FOR A BALANCED ENVIRONMENT
 International Secretariat
 1636 R Street NW, Washington, DC 20009, USA
 info@globeinternational.org; <http://www.globeinternational.org>
 Tel. +1(0)202/265.7747; Fax +1(0)202/265.8291

ICLEI – INTERNATIONAL COUNCIL ON LOCAL ENVIRONMENTAL INITIATIVES
 World Secretariat
 City Hall, West Tower 16th Floor, 100 Queen Street, West Toronto, Ontario, M5H 2N2, Canada
 iclei@iclei.org; <http://www.iclei.org>
 Tel. +1(0)416/392.1462; Fax +1(0) 416/392.1478

IISD – INTERNATIONAL INSTITUTE FOR SUSTAINABLE DEVELOPMENT
 Head Office
 161 Portage Avenue East, 6th Floor, Winnipeg, Manitoba R3B 0Y4, Canada
 info@iisd.ca; <http://www.iisd.org>
 Tel. +1(0)204/958.7700; Fax +1(0)204/958.7710

OECD – ORGANISATION FOR ECONOMIC CO-OPERATION AND DEVELOPMENT
 Environment Directorat (ENV)
 Development Assistance Committee (DAC)
 2, rue André Pascal, 75775 Paris Cedex 16, France
 news.contact@oecd.org; <http://www.oecd.org>
 Tel. +33(0)1/452482-00

UN-CSD - UNITED NATIONS COMMISSION ON SUSTAINABLE DEVELOPMENT

CSD Secretariat

United Nations Plaza, Room DC2-2220, New York 10017, USA

dsd@un.org; <http://www.un.org/esa/sustdev/csd.htm>

Tel. +1(0)212/963.3170; Fax +1(0)212/963.4260

UNESCO – UNITED NATIONS EDUCATIONAL, SCIENTIFIC AND CULTURAL ORGANISATION

Koïchiro Matsuura, Director-General

7, place de Fontenoy; 75352 Paris 07 SP, France

info@unesco.org; <http://www.unesco.org>

Tel. +33(0)1/45.68.10.00; Fax + 33(0)1/45.67.16.90

WHO – WORLD HEALTH ORGANISATION

Gro Harlem Brundtland, Director-General

Avenue Appia 20, 1211 Geneva 27, Switzerland

info@who.int; <http://www.who.int>

Tel. +41(0)22/791.21.11; Fax +41(0)22/791.31.11

WRI – WORLD RESOURCES INSTITUTE

Jonathan Lash, President

10 G Street, NE (Suite 800), Washington, DC 20002, USA

front@wri.org; <http://www.wir.org>

Tel. +1(0)202/729.7600; Fax +1(0)202/729.7610